

FIDELISBRIEF

Mitteilungen der Seelsorgeeinheit Sigmaringen



Einer.

Auf der Titelseite dieser Ausgabe sehen Sie Karl Weller, geboren in Utzstetten auf der Ostalb, ein junger Mann, verheiratet, zwei Kinder. Als 1914 der erste Weltkrieg ausbricht, wird er Soldat der kaiserlichen Marine, dient als Heizer auf einem Kriegsschiff. Als das Schiff nach einigen Seeschlachten zur Reparatur in den Heimathafen zurückkehrt, werden den Soldaten ein paar Tage Urlaub gewährt. Karl Weller fährt auf die



Stefan Havlik

Alb, besucht seine Eltern, die einen kleinen Krämerladen betreiben, seine Frau, und staunt, wie groß die Kinder inzwischen geworden sind. Am Abend, bevor er wieder Richtung Küste aufbrechen muss, nimmt er sich das Leben.

Karl galt als ein sensibler Mensch - und, ja, die Aussicht als Bub von der Alb mit der Marine des Kaisers auf die Weltmeere zu gelangen, faszinierte ihn. Zudem war man auch im kleinen Utzstetten im August 1914 der Meinung: Diesen Krieg gewinnen wir. Tausende junge Männer meldeten sich mit großem Hurra freiwillig zu den Streitkräften.

Es sollte anders kommen: Stellungskrieg im Westen und an allen Fronten wie auch auf dem Meer große Verluste. Erschossen, zerfetzt, den Seuchen erlegen, verloren viele, viel zu viele Männer ihr Leben.

Die Seele meines Urgroßonkels Karl Weller war so verletzt, er voller Angst, so dass er keinen Ausweg mehr sah als den Tod in seinem Heimatort zu suchen. Eines von vielen Beispielen, dass Krieg Menschen nicht nur körperlich, sondern eben auch seelisch auf grausame Weise treffen kann. Karl Weller war einer der Gründe, warum ich mich entschieden habe, Militärpfarrer zu werden. Die Militärpfarrer der Bundeswehr versuchen, verlässliche, stärkende Ansprechpartner für die Soldatinnen und Soldaten zu sein, auch und gerade für die, die von Eindrücken kriegerischer Auseinandersetzungen geplagt und verletzt sind.

Seit der Krieg zwischen Russland und der Ukraine tobt und seit nun auch im Nahen Osten wieder Schreckliches geschieht, hat für mich der Friedensgruß der Heiligen Messe noch einmal eine stärkere Bedeutung bekommen, gerade im Bewusstsein, dass dieser Friede Christi weit über die im Gottesdienst Anwesenden hinaus gesendet wird.

Beten wir für den Frieden - damit er sich ausbreite und Väter und Mütter bald wieder gesund an Leib und Seele aus den Kriegen dieser Zeit zurückkehren können in ihre Heimat.

Der Friede sei mit Euch!

Pater Stefan Havlik



Karl Weller

Foto Titelbild & Rückseite:
Stefan Havlik

Öffnungszeiten der Pfarrbüros in der Seelsorgeeinheit Sigmaringen:

siehe Seite 38

Bitte beachten:

Abgabetermin

für die Ausgabe 6/2024:

Dienstag, 02.07.2024 um 14:00 Uhr!

Wir bitten Sie, diesen Abgabetermin unbedingt einzuhalten. Später eingehende Artikel werden nicht mehr berücksichtigt.

Senden Sie Ihre Artikel bitte an:
fidelisbrief@kath-sigmaringen.de

Veranstaltungszeitraum
19.07.-29.09.2024

HINWEIS:

Bitte schicken Sie uns Ihre Texte **ausschließlich** als Word-Dokument und die dazugehörigen Fotos separat als jpg. Hier genügt im Text ein Hinweis, welches Foto wo platziert werden soll. Vielen Dank!

Aktuelle Informationen

auf unserer Homepage: www.kath-sigmaringen.de

<https://www.facebook.com/Seelsorgeeinheit-Sigmaringen>

https://www.instagram.com/katholische_kirche_sigmaringen

IN SEELSORGLICHEN NOTFÄLLEN

erreichen Sie uns an Wochenenden
von Samstag 12:30 bis Montag 09:30
sowie an Feiertagen unter der Rufnummer

0152 - 52 08 91 29

Inhalt

Ausgabe 5/24

28. Juni – 21. Juli 2024

Ein Wort auf den Weg Stefan Havlik	2
Gottesdienste	4
Aus unseren Gemeinden Geburten, Hochzeiten und Sterbefälle	7
Aus der Seelsorgeeinheit Informationen und Nachrichten	7
Themenseiten Krieg und Frieden	21
Familien Für die Familie	22
Jugend	25
Caritas	26
Gruppen & Verbände Aktionen und Aktivitäten	28
Infos aus dem Dekanat	30
Fair. Nah. Logisch.	32
Medien-Tipps	33
Zum Kirchenjahr	34
Kirchenmusik	35
Unser Team Das Team der Seelsorgeeinheit	37
Soziale Einrichtungen Wichtige Adressen und Kontakte	38
Büros & Öffnungszeiten Alle wichtigen Kontaktinformationen	38
Seite des Ehrenamts Sandro Wicklein	39

In jeder Pfarrei wird in den Werktagsgottesdiensten das Jahrtagsgedächtnis unserer Verstorbenen der letzten Jahre gefeiert.

Freitag, 28. Juni

Hl. Irenäus von Lyon,
Bischof, Märtyrer

14:30 Sigmaringen (Fideliswiesen)

Cafeteria: Wortgottesfeier

18:00 Sigmaringen (Gorheim)

Eucharistiefeier
mit Anbetung und Segen

Samstag, 29. Juni

Hl. Petrus und Hl. Paulus,
Apostel
Kollekte für den Heiligen Vater
(Peterspfennig)

14:00 Bingen

Trauung des Paares
Julia Baur und Adrian Heinzle

15:30 Sigmaringen (St. Johann)

Abiturgottesdienst
des Hohenzollerngymnasiums

16:30 Sigmaringen (Gorheim)

Seelsorgliche Gespräche
und Beichte bis 17:00 Uhr,
mit Pfarrer Baumgartner

18:00 Unterschmeien

Eucharistiefeier

18:00 Sigmaringen (St. Fidelis)

Eucharistiefeier
der polnischen Gemeinde

20:00 Sigmaringen (Gorheim)

Konzert - Mittelalterliche
Musik von Hildegard von Bingen,
mit Sabine Lindner, im
Rahmen des Kulturschwerpunktes
des Landkreises Sigmaringen

Sonntag, 30. Juni

13. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Mk 5,21-43

9:00 Bingen

Eucharistiefeier

9:00 Sigmaringen (Krankenhaus)

Kapelle: Eucharistiefeier

10:00 Sigmaringen

Marktplatz: Ökumenischer
Gottesdienst zum Stadtfest

10:00 Sigmaringen (Josefinenstift)

Cafeteria: Wortgottesfeier

10:30 Sigmaringendorf

Festgottesdienst zum
Patrozinium St. Peter und Paul,
mitgestaltet vom Kirchenchor,
anschließend Pfarrfest

11:00 Sigmaringen (St. Fidelis)

Eucharistiefeier

18:00 Sigmaringen (Gorheim)

Eucharistiefeier

Montag, 1. Juli

8:30 Sigmaringendorf

Morgengebet

Dienstag, 2. Juli

Mariä Heimsuchung

18:00 Sigmaringen (St. Fidelis,

Kapelle im Hospiz)

Eucharistiefeier;
für Doris Flaadt-Ender;
Else Endriss

Mittwoch, 3. Juli

Hl. Thomas, Apostel

18:00 Sigmaringendorf

Eucharistiefeier mit Anbetung
und eucharistischem Segen

18:00 Jungnau

Andacht

~~18:00~~ Sigmaringen (Krankenhaus)

Kapelle: keine Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. Juli

9:00 Sigmaringen (Fidelishaus)

Kapelle: Fidelismesse zur
Marktzeit; für Werner Boos

~~16:00~~ Sigmaringendorf

Gesprächsraum in der Kirche:
keine seelsorgliche Gespräche
und Beichte

18:00 Hitzkofen (St. Wolfgang)

Eucharistiefeier

Freitag, 5. Juli

Herz-Jesu-Freitag

8:30 Sigmaringen (Gorheim)

Beginn der Anbetung

10:00 Sigmaringen (Josefinenstift)

Kapelle: Eucharistiefeier

18:00 Sigmaringen (Gorheim)

Eucharistiefeier mit Anbetung
und Segen; für Dr. Ernst Baar,
Pater Stefan Krenzler, Anna
und Richard Scherer

Samstag, 6. Juli

10:30 Sigmaringen (St. Johann)

Orgelmusik zur Marktzeit
mit Klaus Krämer

11:15 Sigmaringen (St. Johann)

Taufe von Michaela Eberle

15:30 Sigmaringen (St. Johann)

Taufe Johanna Schempp,
Eleni und Emanuel Ott

16:00 Sigmaringen (St. Fidelis)

Abiturgottesdienst
der Liebfrauenschule

Sonntag, 7. Juli

14. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Mk 6,1b-6

9:00 Hochberg

Eucharistiefeier

9:30 Sigmaringen (St. Johann)

Eucharistiefeier; Jahrtags-
stiftung Waltraud Siegmar

10:30 Bingen

Wortgottesfeier

10:30 Sigmaringendorf

Eucharistiefeier; für Familie
Rabus und Wesolowski;
Gretel und Hans Rieger

10:30 Sigmaringendorf

Saal (Gemeindehaus):
Kindergottesdienst

10:30 Sigmaringen (Haus Nazareth)

Kapelle: Festgottesdienst zum
Patrozinium, im Zirkuszelt

11:00 Sigmaringen (St. Fidelis)

Eucharistiefeier; für Armin
Wolff und verstorbene Ange-
hörige Wolff/Haas; Hans und
Heidrun Schmutz; Theo und
Ursula Müller und verstor-
bene Angehörige und Pater
Anton Müller

18:00 Sigmaringen (Gorheim)

Eucharistiefeier

Montag, 8. Juli

8:30 Sigmaringendorf

Morgengebet mit Anbetung

Dienstag, 9. Juli

18:00 Sigmaringen (St. Fidelis)

Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. Juli

15:00 Jungnau

Eucharistiefeier

18:00 Sigmaringendorf

Eucharistiefeier

~~18:00~~ Sigmaringen (Krankenhaus)

keine Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. Juli

9:00 Sigmaringen (Fidelishaus)

Fidelismesse zur Marktzeit

9:00 Sigmaringen (St. Fidelis)

Frauengottesdienst
mit anschließendem Frühstück
im Begegnungsraum

16:00 Sigmaringendorf

Gesprächsraum in der Kirche:
Seelsorgliche Gespräche und
Beichte mit Stefan Thron

18:00 Bingen

Eucharistiefeier

Freitag, 12. Juli

- 14:30 **Sigmaringen (Fideliswiesen)**
Cafeteria: Eucharistiefeier
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier
mit Anbetung und Segen;
für Hans und Franziska Haas;
Elisabeth Wolff

Samstag, 13. Juli

- 16:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Seelsorgliche Gespräche
und Beichte bis 17:00 Uhr,
mit Pater Stefan Havlik
- 18:00 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier;
für Anton Haag; Emma Ehrhardt
- 19:00 **Sigmaringen (St. Johann)**
Konzert
Johannes Bals - Trompete,
Volker Bals - Orgel

Sonntag, 14. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Mk 6,7-13

- 9:00 **Oberschmeien**
Eucharistiefeier
- 9:00 **Jungnau**
Eucharistiefeier;
für Albrecht Danner;
Hermann Gröner, Paula und
Franz Wolfer, Ludwig und Ilse
Gröner, Anton Gröner, Rosa Noll
- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Eucharistiefeier; für Pauline
Kotz; Familie Böhler und
Heffner; Berta und Karl
Wegener
- 10:00 **Sigmaringen (Josefinenstift)**
Cafeteria: Wortgottesfeier
- 10:30 **Bingen**
Eucharistiefeier; für Rudi
Brückner und Angehörige
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Wortgottesfeier mit
anschließender Begegnung
beim Kirchenkaffee
- 14:00 **Jungnau**
Taufe von Karl und Adrian Stehle
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Wortgottesfeier, mit Kommu-
nionfeier - ANders geDACHT

Montag, 15. Juli

- 8:30 **Sigmaringendorf**
Morgengebet

Dienstag, 16. Juli

- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier,
anschließend Fidelishock;
für Doris Flaadt-Ender

Mittwoch, 17. Juli

- 10:00 **Sigmaringendorf**
Bruckkapelle: Wortgottesfeier
zum Jahrgangstreffen 1939
- 18:00 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Jungnau**
Andacht
- ~~18:00~~ **Sigmaringen (Krankenhaus)**
keine Eucharistiefeier

Donnerstag, 18. Juli

- 8:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Schulgottesdienst
zum Schuljahresabschluss
der Lassbergschule
- 9:00 **Sigmaringen (Fidelishaus)**
Fidelismesse zur Marktzeit;
für Werner Boos
- 10:30 **Sigmaringendorf**
Haus Löwen: Wortgottesfeier
- 16:00 **Sigmaringendorf**
Gesprächsraum in der Kirche:
Seelsorgliche Gespräche und
Beichte mit Stefan Thron
- 18:00 **Bingen**
Eucharistiefeier

Freitag, 19. Juli

- 10:00 **Sigmaringen (Josefinenstift)**
Kapelle: Wortgottesfeier
- 14:30 **Sigmaringen (Fideliswiesen)**
Cafeteria: Wortgottesfeier
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier
mit Anbetung und Segen

Samstag, 20. Juli

- 10:00 **Bingen**
Taufe von Ben Zimmermann
- 11:00 **Bingen**
Taufe von Ella Unger
- 14:00 **Bingen**
Taufe von Maximilian Ene
- 18:00 **Bingen**
Pfarrgarten: Ü40-Gottesdienst
mitgestaltet vom ChorusB

Sonntag, 21. Juli

- Patrozinium in St. Anna
Unterschmeien
16. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Mk 6,30-34
- 9:00 **Bingen**
Eucharistiefeier; für Gernod
Schweizer und Angehörige
- 9:00 **Unterschmeien**
Festgottesdienst
zum Patrozinium St. Anna
- 9:00 **Sigmaringen (Krankenhaus)**
Eucharistiefeier

- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Eucharistiefeier, mitgestaltet
vom Chor St. Johann; für Emil
und Berta Mengis
- 10:30 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier mitgestaltet
vom Kirchenchor, Verab-
scheidung der Oberminist-
rantinnen Anna Brodmann
und Ida Halmer; für Friedrich
Hammer
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier
AbenteuerKIRCHE
- 14:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Taufe von Lisa Marie Schmid
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier:
Taizégottesdienst

Rosenkranzgebete

Im Josefinenstift täglich
um 16:00 Uhr in der Kapelle.

In Sigmaringendorf immer
mittwochs vor dem Werktaggot-
tesdienst um 17:15 Uhr.

In Bingen immer sonntags um
17:30 Uhr.

In Gorheim von Montag bis Freitag
um 7:45 Uhr Laudes und anschlie-
ßend Rosenkranz.

In Jungnau immer mittwochs vor
der Andacht.

Wenn die Werktagsgottesdienste
entfallen, findet auch kein Rosen-
kranz statt.

**Anbetung am
Herz-Jesu Freitag
in Gorheim**

Am Freitag, 05.07.2024 „Herz-Jesu-
Fest“ laden wir Sie zur Anbetung in
die Kirche nach Gorheim ein.
Wir beginnen um 8:30 Uhr mit dem
Rosenkranz und schließen vor der
Abendmesse um 18:00 Uhr.
Die nächsten Anbetungen sind am
Freitag, 02.08.2024 und Freitag,
06.09.2024.
Josefine Wolff



**TAIZÉ-
GOTTESDIENSTE**

Sonntag, 18:00 Uhr
Herz Jesu Gorheim

16.06.2024
21.07.2024



**ANders
geDACHT**

SonntagAbend
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Leitung:
Gemeindereferentin Maritta Lieb

Musikalische Gestaltung:
Bruno Hamm, Orgel
Nadine Hamm, Gesang

**RUHE
FINDEN**

**14. Juli
8. September
13. Oktober
10. November**

18:00 Uhr
Herz Jesu Kirche Gorheim
Gorheimer Str. 28
Sigmaringen

**GOTT
NAHE
SEIN**



ANNAFEST JUNGNAU

**FREITAG
26. JULI 2024**

Festgottesdienst
in der Pfarrkirche, Jungnau
mit eucharistischer Prozession
um **19:00 Uhr**

Anschließend Begegnung
auf dem Burgplatz

Festpredigerin:
Alexandra Chevalier
Gemeindereferentin
Seelsorgeeinheit Laiz-Inzigkofen



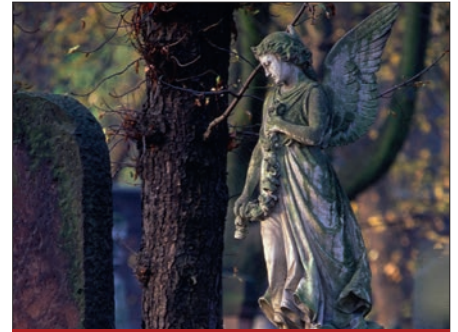
**Das Sakrament
der Taufe
empfangen**

Johannes Götz
Sarafina Flor
Yuna Flor
Kilijan Flor
Claudius Flor
Adaja Rockus
David Hung Le
Eliane Nooren
Leopold Kaltenbach
Karl Eder



**Das Sakrament
der Ehe
spendeten sich**

Linda und Max Häussler
Caroline Knaier-Ott und Nico Ott
Lisa und Lorenz Kieferle
Nina und Nils Klasen
Dunja und Julian Hamberger



**Zum Herrn
heimgekehrt
sind**

Johanna Maria Gulde
Ruth Gries
Anna Käppler
Frida Rebholz
Werner Boos
Doris Flaadt-Ender
Margot Deschler
Anna Werz
Siegfried Wilhelm
Theresia Dreher
Zita Bossenmaier
Helmut Geggier
Nelli Dinkel
Elisabeth Kolandt
Hubert Binder
Johann Löffler
Anna Helios

Mai-Feuer-Feier in Jungnau



Am Sonntag, 26.05.2024 wurde in Jungnau eine Maiandacht der etwas anderen Art gefeiert. Die Andacht begann bei schönem Wetter um 18:00 Uhr am Kinderhaus Montessori. Pfarrer Ekkehard Baumgartner leitete und gestaltete die Feier sehr persönlich auch mit der Frage, was macht mich glücklich und zufrieden. Musikalisch wurde die Mainandacht vom Männergesangsverein Jungnau

mit schönen Marienlieder begleitet. Im Anschluss gab es noch ein gemütliches Beisammensein mit leckerem Fingerfood, Getränken und einem schönen Feuer. Die Mai-Feuer-Feier war sehr gut besucht und fand bei allen großen Anklang.

Monika Grawunder

**Verabschiedung
von Thomas Bär**



Thomas Bär war viele Jahre Mitglied im Gemeindeteam Jungnau und auch dessen Sprecher. Außerdem war er im Pfarrgemeinderat und im Stiftungsrat tätig. Am Sonntag 14. Mai 2024 hat er im Gottesdienst seinen Dienst offiziell beendet. Im Namen der Pfarrei habe ich ihm für sein leidenschaftliches Engagement für die Kirche und die Ortsgemeinde Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Für das Team
Stefan Thron

Sommer, Sonne, Ferienbeginn mit der Sommerkirche am Kordovankreuz



Sommer, Sonne, Ferienbeginn: zum Start in die Urlaubszeit lädt das Gemeindeteam ganz herzlich zur Sommerkirche am Kordovankreuz mit anssl. Grillen ein. **Am Mittwoch, 24.07.2024 möchten wir um 18:00 Uhr am Kordovankreuz (Spazierweg an der Donau) miteinander Gottesdienst feiern.** Sitzgelegenheiten werden angeboten. Anschließend sind Groß und Klein eingeladen den Abend im Pfarrgarten mit Gegrilltem und Getränken ausklingen zu lassen. Es wird eine Fahrgelegenheit vom Kordovankreuz zum Pfarrgarten angeboten. Grillgut und Getränke sind vorhanden.

Herzliche Einladung zu einem Gottesdienst der besonderen Art und dem anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrgarten!

Für das Gemeindeteam: Ulrike Kordovan, Miriam Bauch, Simone Häberle, Sigi Speh, Regina Schmucker

PATROZINIUM ST. PETER UND PAUL MIT PFARRFEST

SONNTAG, 30.06.2024

10:30 Uhr
Festgottesdienst

Ab 11:30 Uhr
Mittagstisch:

Wenn jeder gibt,
was er hat...

Buntes
Programm im
Pfarrgarten



Eigene „Würdetafel“ erstellen beim Pfarrfest in Sigmaringendorf

Ein Zeichen der Würde, die jedem Menschen unverhandelbar innewohnt, sind die „Würdetafeln“ der Aktion „Würde unantastbar“ (www.wuerde-unantastbar.de) die der Bonner Diakon Ralf Knoblauch initiierte (Siehe Fidelisbrief Nr. 4). Beim Pfarrfest in Sigmaringendorf am Sonntag, 30.06.2024 haben alle Interessierten die Möglichkeit nach dem Gottesdienst bei einer „Würdewerkstatt“ im Pfarrgarten eine eigene Würdetafel zu erstellen. Dabei werden die beiden Worte „Würde“ und „unantastbar“ in Kombination mit einer Krone auf ein einfaches Holztafelchen gebrannt.



Quelle: Regina Schmucker

Sie sind herzlich eingeladen selbst WürdebotschafterIn zu werden und die aktuell so wichtigen Werte wie Verantwortung für Gerechtigkeit, Demokratie und Würde in die Welt zu tragen: in Ihr eigenes Umfeld und überall dorthin, wo Menschen sich begegnen, miteinander leben, arbeiten und miteinander ins Gespräch kommen. Es muss nichts mitgebracht werden. Alle Materialien sind vorhanden.

Regina Schmucker

Königin – König - Königskind

Herzliche Einladung!

Erinnern Sie sich an die Königsfigur auf dem Titelblatt vom letzten Fidelisbrief?

Es ging um das Projekt des Diakons und Holzbildhauers Rolf Knoblauch, der in den letzten zwölf Jahren hunderte von Königsfiguren geschnitzt hat: Königinnen, Könige und Königs-kinder, in unterschiedlichen Größen. Er hat sie auf die Reise geschickt nach Deutschland aber auch in viele Teile der Welt. An Orte, wo sie nötig gebraucht werden. Den Menschen dort hat er seine Figuren für eine gewisse Zeit anvertraut, was er „beherbergen“ nennt.

Auch in Sigmaringen soll es ab Herbst 2024 die Möglichkeit geben, Königsfiguren aufzunehmen. Sei es in den Einrichtungen der Kirchen, wie auch an anderen Orten zum Beispiel in einer Arztpraxis, auf der Polizei-wache, im Pflegeheim, in einer Chorprobe, im Bürgerbüro oder bei einer einzelnen Familie, die gerade in einer schwierigen Ausnahmesituation lebt.

Die Menschen, die den Königinnen, Königen und Königskindern begegnen, spüren häufig eine positive Anziehungskraft und erfahren geistige Anregung. Sie können, durch die



Königsfiguren und ihre Aura gestärkt, ihre eigene Krone – oder die Würde der anderen Menschen an diesem Ort aufzuspüren.

Ein Weg, sich den Königsfiguren anzunähern, könnte das Aufschreiben oder Beschreiben der entstehenden Gedanken und Gefühle sein.

Deshalb wird es eine Schreibwerkstatt geben, in denen eigene Texte über das Aufspüren unserer „Kronen“ unter Anleitung von Schreibpädagogin Josefine Barbara Renner entstehen.

Die Texte werden bis zum Sommer 2025 gesammelt und anschließend mit den Königsfiguren ausgestellt. Ausgewählte „Königs-erlebnisse“ können den Besuchern auch als Lesung präsentiert werden. Wer im kommenden Herbst eine Königsfigur beherbergen oder einen Ort für Königin, König oder Königskind vorschlagen möchte, kann sich bis zum 09.09.2024 per E-Mail bei Regina Schmucker, unter: r.schmucker@kath-sigmaringen.de melden.

Der erste Infoabend „Schreibwerkstatt - Königsfiguren - Sigmaringen“ findet am **Mittwoch, 12.09.2024**, um 19:00 Uhr, im Pfarrbüro mittendrin in Sigmaringen statt.

Neben dem Austausch über das Projekt sind an diesem Abend auch spontane Anmeldungen möglich.

Josefine Barbara Renner

Danke, lieber Werner Boos!



„Zu glauben war für ihn eine Selbstverständlichkeit und nicht diskutabel.“

„Sein Tag muss mehr Stunden gehabt haben als meiner, denn er schien immer und überall mitzumachen.“

„Ich kenne Herrn Boos lange und habe ihn nicht ein einziges Mal unfreundlich oder ungeduldig erlebt.“

„Natürlich ministriere ich bei seiner Trauerfeier, denn er hat oft mit mir geredet und gefragt, was ich so mach!“

„Herr Boos hatte immer nochmal eine Idee, was man noch ausprobieren könnte, um Menschen eine Freude zu machen.“

„Seine Kritik, gegründet auf Interesse, Ehrlichkeit und guter Absicht, konnte ich immer annehmen.“

„Er hatte viel Energie. Manchmal legte er aber kleine Schlafpäuschen ein – auch mitten in einer Sitzung!“

„Seine Hobbies waren ihm wichtig. Und natürlich seine Familie.“

„Er konnte gut und genau zuhören.“

„Herrn Boos waren Traditionen wichtig. Vor allem dem Hl. Fidelis folgte er nach, indem er genau hinschaute und half, wo Not war.“

„Er hatte jederzeit ein Lob übrig und den Menschen Wertschätzung entgegengebracht.“

Zitate gesammelt von Anja Sauter in den Tagen nach Werner Boos' plötzlichem Tod. Nicht bearbeitet, nicht vollständig, sondern der Originalton aus der Betroffenheit der Menschen heraus.

*Werner,
du wirst uns fehlen!*

„SAG NEIN!“ Musik & Texte für Frieden, Toleranz und Gerechtigkeit

Politisches Nachtgebet am 28. Juni um 19:00 Uhr

Ev. Stadtkirche im Anschluss Einladung zum gemeinsamen Essen



Lieder und Texte von Bob Dylan, Konstantin Wecker, Udo Lindenberg, Kurt Tucholsky, Erich Kästner und vielen mehr bestimmen in diesem Jahr unser politisches Nachtgebet. Sie handeln von **Frieden** und

Hoffnung, aber auch von der Bedrohung durch Krieg und Gewalt. Mit diesem Konzert setzt das breite Bündnis aus Kirchen, Wohlfahrtsverbänden wie DRK, Caritas und Diakonie und vielen Vertretern aus

Politik und Gesellschaft die Reihe der ‚**Politischen Nachtgebete**‘ fort. In einem liturgischen Rahmen werden aktuelle gesellschaftliche Themen aufgegriffen. Im Anschluss an das Nachtgebet besteht wieder die Möglichkeit bei **Essen** und **Getränken** zusammensitzen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Bei gutem Wetter findet das Essen im Innenhof bei der Ev. Stadtkirche statt, bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus.

Die Musik an diesem Abend kommt von den beiden Brüdern **Andreas** und **Martin Gratz** (Querflöte, Saxophon, Gitarre und Gesang). In der Formation „**SignalTöne**“ interpretieren sie schon seit vielen Jahren Protestlieder und Lieder der Friedensbewegung.

Der Eintritt für den Abend und das Essen ist wie bei allen Politischen Nachtgebeten frei. Wir bitten um Spenden für die Arbeit des **Bündnisses Vielfalt Gemeinsam Leben**.

Eine Gemeinschaft, die erfüllt und bereichert – Alphatag im Schönstattzentrum in Aulendorf



Nach dem gelungenen Auftakt im April und den wöchentlichen Alpha-Treffen, verbrachten wir - die TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen des Alpha-Kurses - einen geistlichen Tag im Schönstattzentrum in Aulendorf. Diesen Alpha Tag haben wir mit großer Vorfreude und viel Spannung und auch mit guter Vorbereitung erwartet. Dass dieser Tag in Aulendorf für uns dann so außergewöhnlich war, ist ein Geschenk. Neben den unterschiedlichen Themen des christlichen Glaubens, die an den vorangegangenen

Abenden des Kurses entdeckt und diskutiert werden konnten, stand nun das Thema: „Hl. Geist“ auf dem Programm. Nachdem wir in Fahrgemeinschaften nach Aulendorf gefahren waren, trafen wir uns alle im großen Saal, der schon von unserem Dekoteam geschmückt und vorbereitet war. Und wir staunten, wie schon beim ersten Brainstorming unsere TeilnehmerInnen das Wirken des Heiligen Geistes ganz unterschiedlich erfahren hatten. Verschiedene Videos regten uns an, in kleineren Gruppen das Thema zu vertiefen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Persönliche Erfahrungen, Fragen und unterschiedliche Meinungen fanden hier ihren Platz und trugen dazu bei den eigenen Glauben zu

bereichern. Zwischen den Themenblöcken hatten wir Zeit uns zurückzuziehen, zu meditieren, zum Spaziergehen, zur Anbetung in der Kapelle und zum gemeinsamen Lobpreis. Die wohlthuende Atmosphäre im und ums Haus beglückte uns. Dazu kam, dass wir aus der Küche mit Köstlichkeiten versorgt wurden. Bei der Ernterunde und beim Abschlussgottesdienst wurde deutlich, wie erfüllt alle von diesem Tag waren und wir spürten, dass der Heilige Geist unter uns war und uns mit echter Freude an unserer Gemeinschaft beschenkt hat.

Cordula Hammer

Abschied und Neuanfang in Bingen



Fotos: Kurt Glaser

Im Rahmen der Wortgottesfeier am Sonntag, 02.06.2024 in Bingen wurde Tillo Brükner als Wortgottesdienstleiter verabschiedet. Die Leitung der Feier hatte Andreas Bruder, der zugleich als neuer Wortgottesdienstleiter in seine Aufgabe eingeführt wurde. Fast 25 Jahre lang wirkte Tillo Brükner in der Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt als Wortgottesdienstleiter. 1999 hatte er den Kurs für Wortgottesdienstleiter in St. Luzen in Hechingen absolviert. Seither hat er diesen Dienst mit Engagement und großer Treue versehen.

Der Dienst der Wortgottesdienstleiter war zuerst für Notfälle gedacht, hat sich im Laufe der Jahre jedoch zu einer gewissen Selbstverständlichkeit entwickelt. Das lag nicht zuletzt daran, dass Wortgottesdienste immer mehr als eigene Form entdeckt werden: Wort-Gottes-Feiern, wie sie heute bezeichnet werden, in denen wir Jesus Christus und dem dreifaltigen Gott vor allem in der Heiligen Schrift begegnen. Schon jetzt sind Wort-Gottes-Feiern selbstverständlich. Bei Bererdigungen zum Beispiel. In naher Zukunft werden Wort-Gottes-Feiern die Regel sein, wenn sich eine Gemeinde

vor Ort zum Gottesdienst versammeln will.

Schon als Bub ist Tillo Brükner nach der Erstkommunion zu den Ministranten gekommen und war dies rund zehn Jahre lang. Nach Jahren andernorts wohnte er ab 1991 wieder in Bingen, war rund 30 Jahre lang Lektor, außerdem eine Zeitlang im Pfarrgemeinderat. Bis heute engagiert er sich für seine Heimatgemeinde, und das wird hoffentlich noch lange so bleiben.

Im Namen der Pfarrgemeinde Bingen und des Pastoralteams der Seelsorgeeinheit dankte ihm Pastoralreferent Hermann Brodmann von Herzen für seinen Dienst, sagte Vergelt's Gott und wünschte ihm Gottes Segen.

Mit dem Abschied von Tillo Brükner begann Andreas Bruder seinen Dienst als Wortgottesdienstleiter und Kommunionhelfer in der Binger Pfarrgemeinde. In den vergangenen zwei Monaten hat er den Ausbildungskurs der Diözese Rottenburg-Stuttgart besucht und erfolgreich abgeschlossen. Auch an der Einführung in den Dienst als Kommunionhelfer hat er teilgenommen. Zudem absolviert er derzeit im Fernstudium den Theologischen Kurs, dem sich ein Aufbau- und ein Pastorkurs anschließen werden. Er qualifiziert sich also für vielfältige pastorale Aufgaben. Dies ist in der heutigen Zeit nicht hoch genug zu schätzen.

Pastoralreferent Brodmann brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass zusammen mit Andreas Bruder sich seine Frau Ruth künftig als Lektorin einbringen wird. Sohn Jannik ist seit ein paar Wochen bei den Ministranten. Vor wenigen Wochen ist er zur ersten Heiligen Kommunion gegangen. Brodmann wünschte ihnen Gottes Segen für die neuen Aufgaben und überreichte eine Pfingstrose. Sie sollte daran erinnern: jedem sind die Gaben des Geistes geschenkt, wie der Hl. Paulus sagt, damit sie anderen nützen (1 Kor 12, 7).

Hermann Brodmann
Pastoralreferent

Pfingstgottesdienst in St. Fidelis „WEG-WEISEND“



Im zweiten Jahr in Folge feierte die Pfarrgemeinde St. Fidelis am Pfingstsonntag um 18 Uhr einen Stationengottesdienst unter dem Motto „Wegweisend“.

Am Feuer auf dem Kirchhof führten Pfarrer Ekkehard Baumgartner und Mathias Trost im Dialog in die Bibelstelle Joh. 14 ein. „... Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.“ Im Eichenwäldchen, auf dem Waldplatz des Familienzentrums, luden die Erzieherinnen anhand von Bildern dazu ein, Gottes Schöpfung

mit Kinderaugen zu sehen. Ein kräftiger Regenschauer ließ dann alle rasch einen Unterschlupf auf dem weiteren Weg suchen. In der Seniorenwohnanlage zeigte Leiterin Cristina Szedlak, wie Jesus im Leid spürbar wird. Und im Hospiz stellte Seelsorgerin Daniela Segna-Gnant die Stille in den Mittelpunkt: von der Stille im Hören und Sehen, zur Stille im Herzen, bis zur Totenstille.

Der Weg endete in der Fideliskirche. Gemeindebeauftragte Hilda Stösser verglich den Stationenweg mit dem Lebensweg jedes Einzelnen. Zuletzt wies sie nochmal auf das Kreuz „Kunst an Karfreitag“ hin, welches im Verbund mit den Prinzipalien im Altarraum unseren christlichen Glau-

bensweg nachzeichnet. Das Kreuz wurde abgehängt, um an seinen ursprünglichen Ort ins Kloster Esterwegen zurückgebracht zu werden. Bezirkskantor Bruno Hamm und Sopranistin Alina Sauter brachten das Leitlied des Pfingstgottesdienstes „Komm, Heiliger Geist“ abschließend eindrucksvoll zum Klingen: „Du zeigst in Jesus uns dein Gesicht. Er hilft jedem, der dich sucht, wird ihm Wahrheit, Weg und Leben.“

Im Anschluss ließen die Gottesdienstbesucher den Abend im Gemeindehaus St. Fidelis bei guter Verpflegung durch Christine Schmidt ausklingen.

Hilda Stösser

Ökumenischer Gottesdienst auf dem Marktplatz am Pfingstmontag



Pilgerreise nach Taizé



Was hat es auf sich, mit dem Zauber von Taizé? Warum fahren Jugendliche so gerne an diesen Ort (nach Taizé) und erzählen nachhaltig immer wieder begeistert davon?

Dem wollten 18 Erwachsene aus unserer Seelsorgeeinheit nachspüren. Pfarrer Ekkehard Baumgartner und Annemarie Kastelsky vom Pilgerteam St. Fidelis hatten die 7 Tage-Reise organisiert. Nach dem Reisesegen im Pfingstgottesdienst auf dem Sigmaringer Marktplatz fuhr die Gruppe mit zwei Kleinbussen ins Burgund. An drei Pilgertagen ging es dort Richtung Taizé.

„Nach Taizé kommen heißt, bei einer Gemeinschaft von Brüdern zu Gast zu sein, die seit ihren Anfängen (Gründung 1944 durch Frère Roger) zwei Ziele hat: im Gebet in Gemeinschaft mit Gott leben und Verantwortung übernehmen, um Sauerteig

des Friedens und des Vertrauens in der Menschheitsfamilie zu sein.“ (aus dem Flyer zu: „Eine Woche in Taizé“) Die Gruppe wuchs schnell zu einer solchen Gemeinschaft zusammen. Statements von Teilnehmenden sollen wiedergeben, wie die Reise erlebt wurde.

„Für mich als Erstpilger war diese Reise ein wirkliches Highlight: angefangen von der tollen Route im Burgund, den Impulsen und Gedanken während der Pilgerns, bis hin zu den Gesprächen, mit einbezogen die Unterkünfte und Übernachtungen. Und dann als Abschluss die Tage in Taizé, wo wir die Besonderheiten dieses Ortes auf uns wirken lassen konnten. Wir wurden zwar wegen unseres nicht mehr so jugendlichen Alters mit Betreuern verwechselt, konnten aber erleben, wie die Jugend aus unterschiedlichsten Ländern der Welt und mit verschiedenen Kon-

fessionen dort in Taizé in Einigkeit und Frieden zusammen ist.“

„Eine wunderbare Auszeit durch das schöne Burgund – zu Fuß, auch barfuß. So haben wir uns dem Ziel Taizé genähert. Spannend: Taizé mit den vielen Jugendlichen, Atmosphäre schnuppern. Beeindruckend: der leere Kirchenraum, ganz ohne Bestuhlung, die Lieder und - gemeinsam Stille halten.“

„Es macht Hoffnung, auch für die Zukunft unserer Kirche, junge Menschen zu beobachten, die ihren Glauben ökumenisch, begeistert, verantwortlich und in friedlich-freundschaftlicher Gemeinschaft leben. Wie gut, dass es diesen Ort gibt.“

„Die Pilgerreise war Erfahrung und Bereicherung für unser Leben: spirituell, humorvoll, gaumenfreundlich, abenteuerlich, sportlich, gesellschaftlich, lustig, herausfordernd, musikalisch und sehr berührend - ein Erlebnis für Körper, Geist und Seele.“

Zu einem Nachtreffen traf sich die Pilgergruppe der Erwachsenen in Gorheim und feierte Taizé-Gottesdienst, erfüllt und voller Dankbarkeit für all die Eindrücke und Erfahrungen.

Hilda Stösser
Gemeindebeauftragte St. Fidelis

Pilgern von Ulm bis Obermarchtal



Wenn nichts mehr geht, dann geh!

Unter diesem Motto machten sich am ersten Maiwochenende 18 Personen auf den Weg, um drei Tage gemeinsam zu pilgern. Gefolgt wurde dem Via Beuronensis von Ulm aus über Oberdischingen nach Munderkingen, von dort aus ging es auf Wanderwegen nach Obermarchtal. Die Tagesetappen waren zwischen 13 bis 24 Kilometern lang.

Am Rand der Schwäbischen Alb und dem Naturschutzgebiet Donautal ging es auf vielseitigen Wegen durch Wälder und Felder, über Brücken, an Flüssen entlang und auf moderate Höhen. Glücklicherweise

bei angenehmen Temperaturen und bestem Laufwetter. Auf dem Pilgerweg waren die Erfahrungen vielfältig: Im Unterwegssein gab es Möglichkeit für Ruhe und Gespräche, Begegnung mit sich und der Gemeinschaft. Besonders herzlich wurde die Gruppe in Oberdischingen im Cursillo-Haus St. Jakobus empfangen.

Inhaltlich bereiteten die Teilnehmer Impulse in Form von Texten, Andachten, Gedichten und Liedern vor, die dazu einluden, zur Ruhe zu kommen, sich bewusst auf den Weg und das Gehen einzulassen und so Abstand vom Alltag zu bekommen. So ging es nach diesen „Einkehr“-Pausen, die oft

an unerwartet schönen Orten und Einkehrmöglichkeiten stattfanden immer gestärkt und gesegnet weiter. Den Pilgerweg hat die Vorbereitungsgruppe PILGERN organisiert, die sich aus der Zukunftswerkstatt in St. Fidelis heraus entwickelte.

Der Termin für das nächste – eintägige Pilgern steht schon fest, am **Samstag, 26. Oktober 2024** vor den Herbstferien.

Michaela Lauer und
das Vorbereitungsteam



Eulogiusritt mit Pferdesegnung



Maialtäre

Hochberg



Foto: Josef Schönbacher

Jungnau



Foto: Sonja Steinhart

Oberschmeien



Foto: Margret Stein

Sigmaringendorf



Foto: Anne Schäfer

St. Fidelis



Foto: Steffi Bregenzer

St. Johann



Foto: Susanne Eichelmann

Unterschmeien



Foto: Gabi Hoch

Fronleichnam

Bingen



Foto: Kurt Glaser

Sigmaringendorf



Foto: Regina Schmucker

Jungnau



Foto: Monika Grawunder

Oberschmeien



Foto: Margret Stein

St. Johann



Foto: Ulrike Bösch

Gedanken zur Spiritualität des Hochgebetes

„Eucharistie ist immer auch pfingstlich“.

Oder:

„In jeder Messe nehmen wir teil am Empfang des Heiligen Geistes“

Diese beiden Zitate habe ich dem Konradsblatt (Nr. 20, 2024, S. 31) entnommen. In dem Artikel geht es unter Berufung auf einen Liturgiewissenschaftler aus Trier um eine Hinterfragung von gewissen Formen der Kommunionfrömmigkeit und um eine neu zu entdeckende Spiritualität des Hochgebetes. Diese Gedanken fügen sich gut ein in die beiden Artikel, die ich für den Fidelisbrief verfasst habe im Zusammenhang mit der neuen (bzw. neu entdeckten alten) Praxis der Kelchkommunion in der Heiligen Messe. Diese Praxis hat viele Gespräche und Fragen ausgelöst, die mich zu einer tieferen Reflexion unseres Tuns und gründlichen Studien veranlasst hat. Dabei sind mir viele Aspekte neu bewusst geworden, die ich hier systematisch darstelle.

Wortgottesdienst: Kirche unter der schöpferischen Macht des Wortes Gottes

1. Verkündigung

Verkündigung ist nicht ein thematisches Sprechen oder belehrende Information, sondern ein Akt, durch den an den Hörenden etwas geschieht: Ihre Wandlung in das Leben des Auferstandenen. Es geht um die Begegnung mit Gott durch die Gegenwart Christi in seinem Wort (Evangelium). Die Gegenwart Christi im verkündigten Wort verdankt sich dem Wirken des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist macht aus dem Hörenden einen Glaubenden.

Die Kirche wird von Gott durch das Evangelium konstituiert. Die Erzählzeit (= Zeit des Gottesdienstes) und die Zeit der Erzählung (= die Zeit Christi) fallen in Eins zusammen. Die Erzählgemeinschaft wird zugleich Bekenntnis- und Gebetsgemeinschaft. Sie anerkennt die erzählte Ursprungsgeschichte als ihre eigene Geschichte in der Eucharistie; konkret im Lobbekenntnis des eucharistischen Hochgebetes. Die

Predigt erschließt das Evangelium als die Geschichte der hörenden Gemeinde. Im Christusgeschehen ist die Weltgeschichte schon antizipatorisch (vorausnehmend) zur Vollendung gekommen.

2. Das allgemeine Gebet: Der Vollzug des allgemeinen (gemeinsamen) Priestertums der Glaubenden

Die Verkündigung konfrontiert die Gemeinde schon mit der Realität des Reiches Gottes. Das allgemeine Gebet (Fürbitten) entspringt der Tatsache, dass die Vollendung der Welt und die alltäglichen Erfahrungen in dieser Welt noch auseinandergehen. Die versammelte Gemeinde tritt priesterlich für die noch unerlöste Welt ein. Sie assoziiert sich dabei dem Gebet des himmlischen Christus. Christus ist der einzige Priester. Er tritt beim Vater für die Welt ein.

Das allgemeine Gebet ist die wichtigste Weise, in der die Gemeinde das in der Taufe grundgelegte allgemeine (gemeinsame) Priestertum ausübt. Sie erinnert Gott im Modus der Bitte und der Klage an seine Verheißung des Reiches Gottes.

Eucharistiefeier: Kirche in der Anbetung

1. Das Eucharistiegebet (Hochgebet)

Das Eucharistische Hochgebet ist der zentrale Akt der Anbetung und des Lobpreises Gottes. Die beteiligten Personen sind (1.) der im Heiligen Geist gegenwärtige Christus als der Gastgeber des Mahles, (2.) Gott Vater als der Adressat des Gebetes, (3.) der Vorsteher, der im Namen der Gemeinde das Eucharistiegebet vor Gott bringt und (4.) die Gemeinde, die durch Akklamationen (Zurufe) beteiligt ist und an wichtigen Punkten selbst spricht (z.B. Sanctus).

2. Der Ort der Eucharistie

Die Eucharistie findet in der Gegenwart Gottes statt („Erhebet die Herzen“). Die Gemeinde ist ermächtigt, in die Gegenwart Gottes hinein einzutreten durch ihren erhöhten Herrn. Im Hochgebet findet also ein Aufstieg zu Gott statt.

3. Die Gebetsrichtung

Seit der christlichen Antike ist die Gebetsrichtung nach Osten orientiert. Die Kirchen sind in östliche Richtung gebaut, die Toten werden mit Blick nach Osten bestattet. Die Gebetsrichtung gibt das Ziel der Eucharistie wie auch der Weltgeschichte an. Die Betenden wenden sich dem wiederkommenden Christus zu; der Sonne der Gerechtigkeit; dem Paradies, das Christus wieder erschlossen hat; dem „Garten im Osten“ (Gen 2,8). Auch wenn bisweilen die geografische Ausrichtung in der sakralen Architektur und im allgemeinen Bewusstsein in Vergessenheit geraten ist, bleibt die eschatologische (die letzten Dinge betreffend) Botschaft aktuell und wesentlich.

4. Das Eucharistiegebet konsekriert (heiligt)

Die rituelle Handlung ist ein stilisiertes Mahl mit Brot und Wein. Brot und Wein werden vom Heiligen Geist in die Gaben der neuen Schöpfung verwandelt und als solche in der Kommunion empfangen. Die Heiligung geschieht durch das Gebet im Ganzen. Für sie und über sie wird Gott gelobt und gepriesen.

5. Die Grundstruktur des Eucharistiegebetes

Am Anfang steht die Heiligung und Verherrlichung des Namens Gottes und das Lob des Schöpfers durch die ganze Schöpfung. Dieses Lob ist die adäquate (angemessene) Reaktion des Menschen auf Gott, der sich dem Menschen offenbart und ihm sein Wesen erschließt.

Gott offenbart sein Wesen durch sein Handeln in der Geschichte und nimmt den Menschen in diese Geschichte mit hinein (Anamnese). Der Heilige Geist führt den Menschen in die Gegenwart des erhöhten Christus hin. Das Anrufen / Herabrufen des Heiligen Geistes (Epiklese) möge die Welt in die Neue Schöpfung verwandeln. Alle Hochgebete sind geprägt von Anamnese, Epiklese und Anbetung.

→

6. Teilhabe an der Mahlgemeinschaft im Reich Gottes

Die Eucharistie ist Teilhabe an der Mahlgemeinschaft im Reich Gottes. Das ist im letzten Abendmahl grundgelegt, von dem der Einsetzungsbericht erzählt. Die Kirche vollzieht das Gedächtnis Christi im gedenkenden Lobpreis und in der rituellen Mahlhandlung. Die Wandlung betrifft nicht nur Brot und Wein, sondern die ganze Weltwirklichkeit.

7. Die Eucharistie sprengt Raum und Zeit (Universale Ausweitung)

Die an einem Ort versammelte Gemeinde, die Eucharistie feiert, repräsentiert die Kirche aller Zeiten und aller Orte in ihrer Gesamtheit. Diese universale Ausweitung wird in den sog. „Interzessionen“ (Eintreten; Übernehmen) zur Sprache gebracht. Die Nennung der Gläubigen der Ortskirchen (Bistümer, vertreten durch die Nennung der Bischöfe) al-

ler Zeiten (Nennung der Heiligen und der Verstorbenen) und aller Orte (Nennung der Lebenden) ist der sprachlich-symbolische Modus ihrer Gegenwart in der Eucharistie. Die Eucharistie vollzieht die Gemeinschaft der ganzen Kirche in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Anbetung Gottes ist das Ziel aller Geschichte, die Eucharistie dessen Antizipation (Vorwegnahme, Vorerfahrung).

Exkurs: Messen für Verstorbene

In der universalen Ausweitung der Eucharistie sehe ich den Sinn, im Angesicht des Todes Eucharistie zu feiern. Sie ist die intensivste Form, communio zu erleben. Nichts bringt Menschen (Lebende und Verstorbene) so sehr zusammen wie die Feier des Sakramentes von Brot und Wein. Das Sakrament der Liebe Gottes verbindet Menschen über Raum und Zeit hinaus. Es spannt den Bogen von der Schöpfung hin zur Voll-

endung im Reich Gottes. Unter diesem weiten Bogen gelingt unser Leben und hat Zukunft. Die Eucharistie im Angesicht des Todes feiert das Leben durch den Sieg des Osterlammes.

Schlussbemerkung

Der genannte Artikel im Konradblatt bemängelt eine bisweilen zu eng verstandene Kommunionfrömmigkeit, bei der der Empfang des eucharistischen Brotes zu isoliert betrachtet wird. Er fährt fort: „Eine Spiritualität des Hochgebetes gilt es dagegen erst neu zu entdecken.“

Die viele Aspekte, die ich hier zusammengestellt habe, helfen mir, die Feier der Eucharistie besser zu verstehen. Ich hoffe, dass Sie meinen Artikel mit persönlichem Gewinn lesen können.

Stefan Thron

Die andere Möglichkeit

Wenn wir den Krieg gewonnen hätten,
mit Wogenprall und Sturmgebraus,
dann wäre Deutschland nicht zu retten
und gliche einem Irrenhaus.

Man würde uns nach Noten zähmen
wie einen wilden Völkerstamm.
Wir sprängen, wenn Sergeanten kämen,
vom Trottoir und stünden stramm.

Wenn wir den Krieg gewonnen hätten,
dann wären wir ein stolzer Staat.
Und pressten noch in unsern Betten
die Hände an die Hosennaht.

Die Frauen müssten Kinder werfen,
Ein Kind im Jahre. Oder Haft.
Der Staat braucht Kinder als Konserven.
Und Blut schmeckt ihm wie Himbeersaft.

Wenn wir den Krieg gewonnen hätten,
dann wär der Himmel national.
Die Pfarrer trügen Epauletten
Und Gott wär deutscher General.

Die Grenze wär ein Schützengraben.
Der Mond wär ein Gefreitenknopf.
Wir würden einen Kaiser haben
und einen Helm statt einem Kopf.

Wenn wir den Krieg gewonnen hätten,
dann wäre jedermann Soldat.
Ein Volk der Laffen und Lafetten!
Und ringsherum wär Stacheldraht!

Dann würde auf Befehl geboren.
Weil Menschen ziemlich billig sind.
Und weil man mit Kanonenrohren
allein die Kriege nicht gewinnt.

Dann läge die Vernunft in Ketten.
Und stünde stündlich vor Gericht.
Und Kriege gäb's wie Operetten.
Wenn wir den Krieg gewonnen hätten -
zum Glück gewannen wir ihn nicht!

(Erich Kästner)

„Frieden sei mit Dir!“ Er möge mit Dir beginnen!

Helft Kriege verhindern,
denn das meiste an einem Krieg ...

... ist sinnlose Zerstörung.



In einem alten, indischen Märchen wird von einem Hund berichtet, der eines Tages in ein Zimmer geriet, in dem alle Wände Spiegel waren. Der Hund sah plötzlich viele Hunde um sich herum und wurde wütend, fletschte mit den Zähnen und knurrte. Natürlich wurden auch alle Hunde in den Spiegeln wütend, fletschten mit den Zähnen und knurrten böse. Der arme Hund erschrak so sehr und fing an im Kreis herumzulaufen, immer schneller und schneller, bis er plötzlich vor Erschöpfung zusammenbrach. Am Ende der Geschichte steht der Satz: „Hätte der Hund doch nur ein einziges Mal mit seinem Schwanz gewedelt, alle seine Spiegelbilder hätten ihm ein freundliches Bild zurückgeworfen!“

Wie die eigene Unzufriedenheit Unfrieden schürt

Mag diese kleine Geschichte vielleicht etwas skurril erscheinen, sie transportiert dennoch jene bedenkenswerte Lebenserfahrung, dass viele unserer negativen und un„friedlichen“ Erfahrungen mit uns selber zu tun haben. Das, was wir „Frieden“ und „Unfrieden“ nennen, entsteht meist in uns selbst. Überall dort, wo wir selbst mit uns uneins sind, nicht im Gleichgewicht unserer Möglichkeiten. Wo wir nicht mit uns im „Reinen“ sind, entsteht eine Unzu„frieden“heit, die wir nicht als unser ureigenes Gefühl wahrnehmen, sondern im Spiegelbild unserer Mitmenschen erkennen, sie dort kritisieren und bekämpfen.

Ein Mensch, der zum Beispiel in einer beengten Lebenssituation lebt, eingezwängt von Büro, Verkehrsstau, Ratenzahlung, Stechuhr und Pflichten, der hegt vielleicht sehr oft und sehr intensiv den geheimen Wunsch, alles hinzuwerfen, auszustiegen, auszubrechen in die freie Natur, nur noch zu genießen und zu entspannen. Zusammen mit diesem Wunsch steigt in ihm jedoch die große Angst, er könne damit seine Existenz und das Wohl seiner Familie aufs Spiel setzen. Diese versteckte Spannung, dieser geheime Zwiespalt würde ihn auf Dauer vielleicht innerlich zerreißen.

Genau an diesem Punkt wenden Menschen gerne – wenn auch weitgehend unbewusst einen „Trick“ an. Sie gehen von der Verteidigung sofort in den Angriff über. Sie versuchen gewissermaßen diese innere Spannung von ihrer Seele weg auf andere Menschen zu übertragen, deren „andere“ Lebensweise in ihnen diese Ängste wachrief. Sie benutzen diese „Fremden“ wie einen Blitzableiter, um die eigene Spannung auf jemanden abzuleiten. Nach dem Motto: „Du bist schuld!“

Depression verwandelt sich in Aggression

In diesem Beispiel schüttet der betroffene Mensch seine ganze Abneigung und Unduldsamkeit auf all die Menschen in seiner Umgebung, die „nur so herum lungern“, auf alle „Penner“, „Spinner“, „Chaoten“, „Drückeberger“. Je intensiver er diese Menschengruppe angreift, (Un-)frieden stiftet, desto mehr löst sich sein innerer Konflikt

auf, weil er verschoben und umgewandelt wird. Die eigene versteckte Depression wird zur offenen Aggression.

Die Antwort des Christentums

Jesu sagt in diesem Zusammenhang: „Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst nicht wahr den Balken in deinem Auge?“ Oder „Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen und siehe, ein Balken ist in deinem Auge. Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach sieh zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst.“ (Matth 7, 3-5).

Für den Frieden im Einklang mit sich selbst leben lernen

Der mit sich selbst unzu„friedene“ Mensch, der immer nur auf die anderen starrt, um dort den eigentlichen Grund seines selbst verursachten Übels zu erkennen, stets an „der falschen Front“ kämpft, der lädt seinem Körper, seinem Geist und seiner Seele immer stärkeren, unnötigen Ballast auf, der unweigerlich zu einem Infarkt führen muss. Wer sich ernsthaft um seine eigenen Belange kümmert, achtsam, einfühlsam und den eigenen Bedürfnissen gegenüber engagiert bleibt, der wird damit entscheidend für den Frieden unter seinen Mitmenschen beitragen können.

Stanislaus Klemm,
Diplompsychologe und -Theologe,
In: Pfarrbriefservice.de

's ist Krieg!

's ist Krieg! 's ist Krieg! O Gottes Engel wehre,
Und rede Du darein!

's ist leider Krieg – und ich begehre,
Nicht schuld daran zu sein!

Was sollt ich machen, wenn im Schlaf mit Grämen Und blutig,
bleich und blass, die Geister der Erschlagenen zu mir kämen,
Und vor mir weinten, was?

Wenn wackre Männer, die sich Ehre suchten,
Verstümmelt und halb tot Im Staub sich vor mir wälzten
und mir fluchten In ihrer Todesnot?

Wenn tausend tausend Väter, Mütter, Bräute,
So glücklich vor dem Krieg,
Nun alle elend, alle arme Leute, Wehklagen über mich?

Wenn Hunger, böse Seuch und ihre Nöten
Freund, Freund und Feind ins Grab
Versammelten, und mir zu Ehren krächten
Von einer Leich' herab?

Was hülf mir Kron' und Land und Gold und Ehre?
Die könnten mich nicht freun!
's ist leider Krieg – und ich begehre,
Nicht schuld daran zu sein!

(Matthias Claudius: Kriegslied, 1778)

Friedensdienst als „Malteser Volunteer“



Foto: Paul Hirnstein

Als „Malteser Volunteer“ können sich Menschen weltweit in Krisenregionen ehrenamtlich für den Frieden einsetzen. Sie können Menschen, die von Krieg betroffen sind, helfen. Dabei unterstützen sie Organisationen und Initiativen vor Ort, den Boden für einen soliden Frieden zu bereiten. Außerdem geht es darum, sich dafür einzusetzen, dass Konflikte gewaltfrei gelöst werden. Zu den Aufgaben des internationalen Friedensdienstes zählen zum Beispiel Versöhnungsarbeit, Völkerverständigung, der Einsatz für Menschenrechte oder die Arbeit mit traumatisierten Menschen.

<https://www.malteser.de/aware/engagement/ein-engagement-fuer-den-frieden.html>

's ist Krieg!

*"'s ist Krieg! 's ist Krieg!
O Gottes Engel wehre,
Und rede Du darein!*

*'s ist leider Krieg – und ich begehre,
Nicht schuld daran zu sein!"*

So formuliert Matthias Claudius 1778, als wieder einmal ein Krieg in Europa ausgebrochen war. Worte, die wir leider heute ebenso aussprechen könnten: O lieber Gott, lass den Krieg enden...in der Ukraine, im Nahen Osten und in zahlreichen Regionen dieser Welt, die nicht so sehr im Fokus der deutschen Berichterstattung stehen. Nach vielen Jahrzehnten des Friedens müssen wir in diesen Tagen erleben, dass Menschen auch hierzulande wieder Angst haben vor dem Krieg: Menschen, die aufgrund von Kriegen ihre Heimatländer verlassen haben und nach Deutschland geflohen sind, aber auch Menschen, die fürchten, dass Deutschland selbst in eine kriegeri-

sche Auseinandersetzung verwickelt werden könnte. Auch die Auslandseinsätze der Bundeswehr in den letzten Jahrzehnten forderten das Leben von Soldaten, aber ein offener Krieg mit einer Großmacht würde die Lage hierzu sicher nochmals deutlich anders darstellen.

Unter den Soldaten und bei ihren Familien, die ich als Militärpfarrer begleite, ist die Sorge eines Krieges mit Beteiligung der Bundeswehr größer geworden. Selbst Langgediente haben eine solche Situation noch nicht erlebt - Krieg in Europa, einige hundert Kilometer von der deutschen Grenze entfernt. Das bedeutet Seelenlast und Sorge, zumal der Ton in der politischen Auseinandersetzung in unserem Land deutlich schärfer geworden ist. Wo Angst regiert, sind sachliche Debatten kaum noch möglich.

"Der Friede sei mit euch" - seit einigen Monaten spreche ich diesen Satz, Bestandteil jeder Heiligen Messe - noch einmal viel bewusster aus. Denn die Kirche lehrt, dass dieser Friede, der von Gott selbst kommt, einer ist, der weit über die sichtbar Anwesenden hinauswirkt. Lassen wir uns ergreifen, gerade von diesem Frieden kurz vor dem Empfang der Heiligen Eucharistie. Und beten wir, dass geschehen möge, was Matthias Claudius am Ende seines Textes für die Mächtigen seiner Zeit, für die "Fürsten", formuliert:

*"Doch Friede schaffen,
Fried' im Land' und Meere:
Das wäre Freude nun!
Ihr Fürsten, ach!
wenn's irgend möglich wäre!!
Was könnt Ihr Größers thun?"*

Familienseite



Monat Juli

Fröhliche Gartenzeit

Es flattert, piepst, summt und miaut im Garten. Die Tiere im Garten geben ein fröhliches Konzert. Es ist ein schöner Anblick. Doch in diesem Garten muss noch einiges gelöst werden. Versuche, die vier Aufgaben zu enträtseln.

1.

Es sind 9 Papier-Schnipsel mit Buchstaben versteckt. Versuche, alle zu finden. Aus diesen 9 Buchstaben ergibt sich ein Wort, das dieses Bild deutlich darstellt.

2.

Versuche, den Namen der Katze mit diesem Bild herauszufinden:



4.

Wohin fliegt der Fasan?



3.

Wie viele Hasenkinder verstecken sich noch im Bau? Löse dazu die Rechenaufgabe:

$$5 + 5 : 5 + 5 \times 2 - 10 =$$

Achtung! Es gilt Punktrechnung vor Strichrechnung!



Knochen, Wissen, basteln, Herstellen, Spielen, © www.Gemeindebriefhefte.de

Lösung: 1. Aufgabe= Schöpfung | 2. Aufgabe= Pfeffer | 3. Aufgabe= Feld | 4. Aufgabe= Feld

Abenteurerkirche, 9. Staffel

"PiratenAbenteurer – Kommt, wir finden einen Schatz!"

Im Juni fand der Abenteuergottesdienst an einem Samstag statt. Warum? Die Piraten wollten gerne mal mit allen Besuchern feiern.

Der Gottesdienst startete um 18 Uhr und wurde diesmal musikalisch vom Kinderchor unter der Leitung von Bezirkskantor Bruno Hamm bereichert. Die Piraten angeln eine Flaschenpost mit dem Hilferuf: „Rettet mich!“ Sie wissen nicht, was sie damit anfangen sollen. Der Leuchtturmwärter verweist auf die Bibelgeschichte von Jesus und dem Gelähmten. Das Evangelium wurde diesmal als selbst gedrehter Film gezeigt. Darin erfahren die Piraten, dass Jesus den Gelähmten mitten in der Menschenmenge bemerkt und ihm geholfen hat. „Das soll euch daran erinnern, dass ihr immer gut hinhören und hinschauen sollt, ob jemand eure Hilfe braucht.“



Deshalb gehört die Flaschenpost in eure Schatzkiste“, sagt Jesus, als er den symbolischen Schatz zu den Piraten bringt. Am Schluss segeln die Piraten „Volle Kraft voraus!“ und retten einen Schiffbrüchigen, begleitet von allen Gottesdienstkindern.

Danach trafen sich Kinder und Erwachsene, viele als Piraten verkleidet, auf dem Kirchhof. Am Feuer wurden Stockbrot gebacken oder Würstchen gegrillt und in der Outdoor-Piratenküche gab es frische Waffeln. Das Wetter machte mit, so dass Zeit zum freien Spiel der Kinder blieb, während die Erwachsenen sich in schöner Runde austauschen konnten.

Im Juli findet der letzte Abenteuergottesdienst vor den Sommerferien statt. Danach verabschiedeten sich die Piraten und alle anderen Mitwirkenden in den Urlaub. Und erst am 20. Oktober geht es mit einem neuen Abenteuer weiter.

Herzliche Einladung zum AbenteurerKirche im Juli:
Sonntag, 21.07.2024,
zum Thema: „Klein, aber oho“
10.15 Uhr starten Spielstraße und Elterncafé und um 11 Uhr beginnt der Familiengottesdienst. Alle sind herzlich willkommen!

Hilda Stösser

Das Erstkommunionmotto als Blument Teppich

Trotz erschwelter Bedingungen – alle Blüten, Blätter und Gräser waren in diesem Jahr vom Dauerregen so nass und schwer – legten unsere Kommunionkinder mit Unterstützung einiger engagierter Eltern zum Fronleichnamfest wieder schöne, bunte Blumenteppeiche. Das Erstkommunionmotto: „Du gehst mit!“ spielte dabei



besonders in Sigmaringendorf eine wichtige Rolle. Weitere Symbole wie Kreuz, Taube und Schiff wurden unter anderem mit vielen Blüten kreativ und kunstvoll gestaltet und schmückten anschließend die Binger und die Dorfer Kirche.

Auch die Senioren des "Haus Löwen" aus Sigmaringendorf brachten zwei

schöne Blumenbilder in die St. Peter und Paul - Kirche.

So erzählten die kleinen und großen kunstvoll gestalteten Blumenbilder, was die einzelnen mit dem Thema Eucharistie und Fronleichnam verbinden.

Regina Schmucker

72- Stunden Aktion - Gestaltung der Dachterasse des Josefinenstifts



Foto: Aleksandra Rozga

Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die „Welt ein Stückchen besser machen“. Dieses Motto ist der Ausgangspunkt aller Aktivitäten rund um die Aktion. Die Projekte greifen politische und gesellschaftliche Themen auf, sind lebensweltorientiert und geben dem Glauben „Hand und Fuß“. Eines dieser Projekte war das Josefinenstift in Sigmaringen. Hier

erhielten die Ministranten von St. Johann und St. Fidelis den Auftrag, die Dachterasse zu verschönern. 40 Kinder und Jugendliche engagierten sich drei Tage, um den Bewohnern einen neuen „Lebensraum“ für alle Sinne zu gestalten, an dem sie im Sommer so manche schöne Stunde verbringen können. Dafür musste die Terrasse erst einmal abgedampft werden, die Bänke geschliffen und neu gestrichen. Ein Sonnensegel angebracht und Gartenmöbel aufgestellt werden. Es wurde ein Hochbeet gebaut und

mit Kräutern und Erdbeeren zum Naschen und Riechen bepflanzt. Wind- und Klangspiele für die Sinne, auch Fühlkisten und einen kleinen Teich mit Mini-Springbrunnen wurden erbaut. Ein Insektenhaus sowie bunte Blumenkübel mit Blumen zieren die Terrasse. Nach getaner Arbeit wurde die Terrasse mit einem Fest eingeweiht. Stolz zeigten die Jugendlichen ihre Leitung den Eltern und Interessierten. Auch die ersten Bewohner bewunderten das Werk und Frau Wilhelm, die Heimfürsprecherin bedankte sich herzlich im Namen aller Bewohner für die geleistete Arbeit und das wirklich schöne Ergebnis. Auch Frau Linder, die Hausleitung des Josefinenstifts, bedankte sich bei den Schülern und lobte die Arbeit sehr: „Euch schickt wirklich der Himmel“, so das Motto der diesjährigen Aktion. Frau Dreher, Regionale Seelsorgebeauftragte der Region Sigmaringen, schloss sich den Danksagungen an und spendete zum Schluss einen Segen für die Terrasse, die Bewohner und die Schüler. Die Einweihungsparty musste wegen der schlechten Witterung in der Cafeteria der Einrichtung stattfinden.

Text: Heike Dreher

Ereignisreiche Pfingstferien in der Malteser Jugend

Kaum haben die Pfingstferien begonnen, da fuhren ein paar Gruppenleiter mit Gruppenkindern nach Meßkirch zum Campus Galli. Den halben Tag verbrachte die Gruppe junger Malteser dort und lernte zum Beispiel, wie früher Dachziegel hergestellt oder Schafe geschoren wurden. Es gab eine Menge zu entdecken. Voller Eindrücke verließ die Gruppe rechtzeitig vor dem Regen die mittelalterliche Baustelle.

Am Wochenende zwischen Pfingsten und Fronleichnam trafen sich alle Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen zu einem Leiterrundenwochenende. Themen waren Stärken und Schwächen, Zukunftspläne und die Neuverteilung der Gruppenstundenleiter. Zudem stand das Wochenende unter dem Motto Teambuilding. Die



Foto: Malteser Jugend

Leiterrunde war in Friedrichshafen „Lasertag“ spielen und Eis essen. Die gemeinsame Zeit und der Spaß trugen zu einem wirklich gelungenen und produktiven Wochenende bei. Über Fronleichnam fand der 103. Deutsche Katholikentag unter dem Motto „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ in Erfurt statt. Zwei Gruppenleiter unterstützten die Malteser Deutschland im Bereich Sanitäts-

dienst, sowie drei Gruppenleitende die Malteser Jugend Deutschland in den Bereichen Begleitdienst für Menschen mit Beeinträchtigung, Stand im Zentrum Jugend mit Teddyklinik und Dreieck Tuchmalerei und im Team Offenes Ohr, welches sich um das Wohlbefinden der jungen Erwachsenen kümmert. Während der gesamten Tage blieb aber auch Zeit für Sightseeing, die Suche nach den großen KiKa-Figuren und auch die Teilnahme an Veranstaltungen, wie Konzerten und Podien.

Insgesamt waren es sehr gelungene und vielfältige Pfingstferien. Unser Blick richtet sich nun zum Bundesjugendlager an der Nordsee, auf das sich alle gespannt freuen.

Text: Sonja Beckert

Mitmachaktion „Frieden beginnt bei mir – und bei Dir“



Der Wunsch nach Frieden ist größer denn je. Doch Frieden fällt nicht vom Himmel. In unfriedlichen Zeiten sind wir gefordert, Frieden zu stiften. Täglich neu muss er erworben und abgesichert werden, auch in unserer Gesellschaft, in der Familie, am Arbeitsplatz, im Verein, unter Freunden. Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Doch wo beginnt dieser Frieden? Frieden beginnt in den Herzen und Köpfen der Menschen. Er entsteht, wenn wir einander mit Respekt, Verständnis und Mitgefühl begegnen. Frieden kann auch durch Dialog, Zusammenarbeit und Kompromissbereitschaft gefördert werden.

Als Caritas sind wir davon überzeugt, dass bei uns, bei Ihnen und bei uns allen der Grundstein für ein friedvolles Miteinander gelegt wird. Und, wir sind uns sicher, dass es schon viel friedensstiftendes Tun in der Gesellschaft gibt und

somit auch in unserem Dekanat. Wir möchten das Tun jedes Einzelnen, von Gruppen oder ganzen Einrichtungen in Fotografien festhalten und in einer Ausstellung zusammentragen. Die Botschaft, dass jede/r etwas zum Frieden beitragen kann, auch im Alltäglichen, im Kleinen und es in unsere Gesellschaft tragen kann. Die Mitarbeitenden der Caritas Sigmaringen, Singen und Zollern nehmen die Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes „Frieden beginnt bei mir“ gemeinsam zum Anlass, Sie einzuladen, diesem Tun - ihrem Tun - ein Gesicht zu geben. Unterstützt wird das Projekt aus Mitteln der Caritasstiftung für die Erzdiözese Freiburg.

Wie das gelingen kann, möchten die Verbände anschließend in einer Ausstellung zeigen.

Um diese Botschaft eindrucksvoll und wirksam in die Öffentlichkeit tragen zu können, sind wir auf Ihre

Beteiligung an der Mitmachaktion angewiesen.

Bitte senden Sie uns Ihr Foto zum Motto der Kampagne „Frieden beginnt bei mir – Mein Beitrag zum Frieden“ mit einem kleinen Statement dazu, bis Mo, 15.07.2024, an: ehrenamt@caritas-sigmaringen.de Alle detaillierten Infos zur Mitmachaktion in Sigmaringen finden Sie unter <https://caritas-sigmaringen.de/kampagne> oder direkt Scan des QR-Codes.

Bei Fragen wenden Sie sich an den Caritasverband Sigmaringen, Manuela Friedrich oder Judith Guggel,



07571-730117 oder über ehrenamt@caritas-sigmaringen.de
Harald Uhl

Oasentag für Ehrenamtliche - Blick auf die eigenen Ressourcen in der Natur

Ein Oasentag für Ehrenamtliche aus der Flüchtlingshilfe der besonderen Art hat am vergangenen Freitag im Meßkircher Wald stattgefunden. Eingeladen dazu hatten die Integrationsbeauftragte des Landkreises, die Ehrenamtskoordinatorinnen des Caritasverbandes und des Deutschen Roten Kreuzes.

Unter der Anleitung von Frau Marion Enke, Natur-Coach, Natur-Mental-, und Natur-Meditations-Trainerin von „Ich.Gefühl“, war die Gruppe mitten im Wald unterwegs und dabei „sich selbst auf der Spur“.



Die Teilnehmenden widmeten sich hierbei ihrem persönlichen „Glücksmomenten“ in ihrem Leben, den eigenen Ressourcen und konnten sich durch Elemente wie der Natur-Meditation mit der Kraftquelle Natur verbinden.

Die Gruppe erlebte dabei, wie die Natur Unterstützerin und Begleiterin ist und wie es gelingen kann im Wald zu entspannen, Kraft zu tanken und ganz im Hier und Jetzt anzukommen.

Die Gruppe lies die Veranstaltung durch ein deftiges Wald-Vesper ausklingen.

Jedes Jahr organisieren die drei Kooperationspartner Oasentage für Ehrenamtliche wie diesen. Sie alle sehen wie wertvoll die Tätigkeiten der Ehrenamtlichen sind und möchten Angebote schaffen, um dafür Danke zu sagen.

Manuela Friedrich

Erntedank-Aktion 2024



In den Seelsorgeeinheiten Sigmaringen und Laiz-Leibertingen ist es eine lange Tradition, dass am Erntedankfest Gott für die reichen Gaben gedankt wird. Für einige Menschen in den Gemeinden ist dieses Fest auch Anlass, nicht nur die Freude, sondern auch die Gaben mit Menschen zu teilen, die in Not geraten sind. Ein gut gefülltes Erntedankkörbchen ist für viele eine große Freude.

Alle sind eingeladen, für den Erntedankaltar ein Körbchen oder Obst-kistchen zusammenzustellen mit frischem Obst und Gemüse, aber auch unverderblichen Grundnahrungs- und Genussmitteln (Kaffee oder Schokolade) mit dem Vermerk „Zum Weitergeben“. Die Mitarbeiter*innen von Caritasverband geben diese dann an bedürftige Menschen in den Pfarregemeinden weiter. – Zu bedenken ist allerdings, dass die Körbchen aus

organisatorischen Gründen nicht zurückgegeben werden können.

Der Caritasverband möchte sich bereits im Vorfeld für die Spenden bedanken.

Für den Caritasverband Sigmaringen Stefanie Thiel (Referentin für Caritassozialdienst und Migration)

Neues von der Kolpingsfamilie



KOLPING



KOLPING - Weggemeinschaft der Generationen

5. Juli, Bibel im Gespräch mit Gemeindeferentin Alexandra Chevalier

Beginn: 20:00 Uhr Pfarrhaus St. Johann.
Wir wollen eine Textstelle aus dem Neuen Testament analysieren, darüber sprechen, einen Zugang zu dem Text finden und auch heutige Aspekte einfließen lassen.

Weitere Infos bei
Martin Bösch, Tel. 63349

Jeden 4. Dienstag im Monat Seniorenstammtisch

in der Weinstube Engel Sigmaringen
Beginn 19:00 Uhr Lockeres Treffen
der der Kolpings - Senioren (M/W/D)
Einfach um miteinander in Kontakt zu
bleiben.

Nächster Stammtisch: 23. Juli 2024.

Unser Kolpingschor Singstunde im Juli

02. 07. Und 16.07.2024 im Fidelis-
haus Sigmaringen Beginn 19:30 Uhr
Der Chor bereichert mit seinen Auf-
tritten Veranstaltungen und Gottes-
dienste. Neue Chormitglieder sind
herzlich willkommen. Singstunde ist
dienstags, alle 14 Tage im Fidelishaus.

Beginn ist um 19:30 Uhr. Dauer ca.
90 Minuten. Wenn Du / Sie mitsin-
gen möchtest, melde Dich bei Markus
Schleicher Tel.: 0172 75941 99.

Altpapiersammlung: Mittwochs 17:00 bis 18:30 Uhr

Annahmestelle neben Gärtnerei Bach
Badstraße, Sigmaringen
Das ist schon eine tolle Einrichtung
der Kolpingsfamilie. Hier wird gleich
zweimal Gutes getan. Zum einen wird
die Umwelt entlastet und zum andern
wird mit dem Erlös, welcher durch die
Papiersammlung erzielt wird für gute
Zwecke gespendet. Ca. 10 Kolpings-
mitglieder wechseln sich ab und so
kann in der Sammelstelle jeden Mitt-
woch von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr
in Badstraße - Hedingerhof Papier
angenommen werden. Größere Men-
gen Papier werden auf Wunsch auch
zu Hause bei Ihnen abgeholt. Herz-
lichen Dank den Helfern für ihren
selbstlosen Einsatz. Weitere Helfer
sind immer willkommen. Kommen Sie
einfach vorbei. Kontakt, auch wegen
Papierabholung: Robert Walz: Telefon
07571 -4373

Schuhaktion – Mein Schuh tut gut

Die Kolpingsfamilie sammelte mit
großem Engagement von Dezember
2023 bis Februar 2024 gebrauchte,
guterhaltene Schuhe. Von Kolping
International heben wir jetzt die Be-
stätigung erhalten, dass sich das Sam-
meln gelohnt hat. Jetzt haben wir un-
seren Erfolg der Aktion schriftlich und
wurden zu Sammelhelden erklärt.
Die ca. 356 kg. Entsprechen ca. 895
Paar Schuhe.

Die Aktion „Mein Schuh tut gut“
lief bundesweit bei allen Kolping-
familien. Mit **158.600** Paar Schuhen
in **7.251** Paketen hat niemand der
Verantwortlichen im Kolpingwerk
Deutschland gerechnet. In Summe
heißt das € **23.428,55**, dass in diesen
Tagen als Zustiftung des Kolpingwer-
kes Deutschland an KOLPING INTER-
NATIONAL Foundation überwiesen
wird. Schon heute steht fest, dass die
Aktion auch ab Dezember 2024 wie-
derdurchgeführt wird.

Handarbeiten, Basteln, Schwätzen

Die Kreativgruppe trifft sich wieder
am **Montag, 08. Juli** im Gemeindefe-
haus St. Fidelis um 14:30 Uhr. Herz-
liche Einladung dazu!

Nächstes Treffen dann
12. August 2024 um 14:30 Uhr.

Kontakt:

Anita Fischer, Tel. 07571-12 959
Conny Mattes, Tel. 07576-96 29 733

Die nächsten Treffen in **Bingen** finden
am **Dienstag, 2. Juli** und **06. August**
2024 statt.

Nähere Infos bei
Adelgunde Hartmann,
Tel. 07571-28 67.



Inklusion in Aktion – Kinderlebenslauf 2024 – 7000 km kreuz und quer durch Deutschland

Der Kinder-Lebens-Lauf ist eine deutschlandweite Mitmachaktion des Bundesverbands Kinderhospiz e.V. mit dem Anliegen, die Öffentlichkeit auf die Kinderhospize und die Themen der Kinderhospizarbeit aufmerksam zu machen. Der Kinder-Lebens-Lauf führt kreuz und quer durch die Republik und steuert stationäre Kinderhospize und ambulante Kinderhospizdienste an. Dabei wird eine symbolische Engel-Fackel von Ort zu Ort getragen und immer weitergereicht.

Am 26. Juli 2024 kommt die Fackel aus Rottweil in Sigmaringen an. Der ambulante Kinderhospizdienst Malteser e.V. ist dann eine Station auf der über 7.000 km langen Pilgerreise.

Aus diesem Anlass lädt der Kinderhospizdienst zur feierlichen Übergabe der Engelsfackel sowie zu einem kleinen Rahmenprogramm, **am 26. Juli um 10:00 Uhr, auf den Marktplatz (Rathausbrunnen) nach Sigmaringen ein.**

Die Engelsfackel wird dann von Soldaten aus Stetten a.k.M über ca. 170 km zu Fuß, zum Kinderhospizdienst nach Augsburg getragen.

Der diesjährige Kinderlebenslauf soll verstärkt auf Teilhabe hinweisen und Menschen dazu motivieren, für die Kinderhospizarbeit aktiv zu werden. Betroffene Familien haben den Wunsch, dass ihre lebensbegrenzt erkrankten Kinder so normal wie möglich leben können. Sie suchen nach Glücksmomenten und Begegnungen mit Menschen, die nicht wegschauen.

Wir würden uns freuen, Sie bei diesem wichtigen Event begrüßen zu dürfen.

Wir bitten um Rückmeldung bis 07. Juli 2024

Es grüßt herzlich

Sandra Rupp & Team

Leitung/Koordination, Amb. Kinder- und Jugendhospizdienst LK Sigmaringen Malteser Hilfsdienst e.V. Allee 9, 72488 Sigmaringen, Mobil: 0170/8828556

Hintergrund:

In Deutschland leben ca. 50.000 Kinder und Jugendliche mit einer lebensverkürzenden Erkrankung. Der amb. Kinderhospizdienst der Malteser begleitet Familien mit schwerstkranken Kindern oder einem schwersterkrankten Elternteil ab dem Moment der Krankheitsdiagnose, während der gesamten Lebens-, Sterbe- und Trauerzeit.

Engel-Fackel Leben und Tod sind untrennbar miteinander verknüpft, auch in der Kinderhospizarbeit: Als Angelina zwölf Jahre alt war, wurde ihren Eltern mitgeteilt, dass ein Gehirntumor das Leben ihrer Tochter bedroht. Es folgten fünf Jahre Behandlungen und Operationen, bis Angelina an Silvester 2013 an ihrer Krebserkrankung starb. Das Angel-Symbol – ein Engel in Herzform – wurde nach Angelinas Tod von ihrem Vater als Grabstein entworfen. Seit 2018 beflügelt der Engel den Staffelstab des Kinder-Lebens-Laufes.

Aus dem Newsletter des Dekanats:

Leitender Pfarrer der künftigen Pfarrei wird Dekan Stefan Schmid.

Wie bereits am 21.01.24 offiziell vom Ordinariat bekanntgegeben, wurde unser Dekan Pfarrer Stefan Schmid nach Anhörung der Voten der Stellenbesetzungskommissionen von Erzbischof Stephan Burger zum künftigen Leitenden Pfarrer der Pfarrei neu Herz Jesu Sigmaringen ernannt. Er wird sein Amt spätestens zum 01.01.2026 antreten.

Name der Pfarrei und der Kirchengemeinde steht fest.

In der offiziellen Meldung des Ordinariates vom 21.01.24 wurde auch der Name der künftigen Pfarrei und Kirchengemeinde bekanntgegeben. Nach Anhörung der Voten der örtlichen verantwortlichen Gremien hat Erzbischof Stephan Burger entschieden, dass die künftige Pfarrei neu den Namen „Herz Jesu Sigmaringen“ tragen soll und staatskirchenrechtlich den Titel „Römisch-Katholische Kirchengemeinde Sigmaringen“ tragen wird. Dies entspricht dem deutlichen Mehrheitsvotum der verantwortlichen Gremien im Dekanat.

Aktuelle Karte der künftigen Pfarrei neu

Vom Ordinariat wurde kürzlich auch die Karte der künftigen Pfarrei neu Herz-Jesu Sigmaringen zur Verfügung gestellt. Die Karte ist digital über das Dekanatsbüro in Sigmaringen erhältlich.

Interessant ist auch ein Blick in den neuen Bistumsatlas des Erzbistums. Den Bistumsatlas findet man unter dem Link: <https://freiburg.bistumsatlas.de/statistik/>

Hier findet man aktuelle statistische Daten und Hinweise zum Gebiet unserer künftigen Pfarrei neu. Die Karte des Bistumsatlas enthält neben den bisherigen Gemeinden im Dekanat Sigmaringen-Meißkirch auch wichtige weitere Inhalte zum kirchlichen Leben wie z.B. die Kirchen und Kapellen, Wallfahrtsorte, Pfarr- und Jugendheime, die sozialen und caritativen Einrichtungen und Beratungsstellen sowie die Bildungseinrichtungen (Schulen, Ausbildungsstätten, Bildungshaus). Deutlich wird bei einem Blick darauf: Die künftige Pfarrei neu

ist wie ein großes „Netzwerk“ kirchlichen Lebens zu denken oder wie ein „großer Garten“: Kirche am Ort und an vielen Orten, bunt und vielfältig.

Stellenbesetzungsgespräche mit Interessenten - Stellvertretender Pfarrer und Interessenten für Leitenden Referent/Referentin

Aktuell laufen die Interessensbekundungs- und Stellenbesetzungsgespräche für die Stellen des Stellvertretenden Pfarrers und des leitenden Referenten/der leitenden Referentin in der künftigen Pfarrei neu Herz Jesu Sigmaringen. Für beide Stellen gibt es Interessenten. Wie bei der Stelle des Leitenden Pfarrers sind hier Gespräche vorgesehen mit der Stellenbesetzungskommission der Pfarrgemeinderäte und der Stellenbesetzungskommission der Seelsorgeteams. Dazu kommt ein Gespräch mit dem Dekan bzw. künftigen leitenden Pfarrer. Diese Gespräche bilden die Grundlage für eine Bewerbung der Interessenten. Alle genannten Gremien sind um eine Stellungnahme und Votum zu den Interessenten gebeten, das nach Freiburg geschickt werden soll. Unter Berücksichtigung der örtlichen Voten und der Gespräche in der Personalkommission des Erzbistums wird der Erzbischof bis Ende September 2024 eine Entscheidung über die Stellenbesetzung des Stellvertretenden Pfarrers und des Leitenden Referenten/-in treffen.

Die vier lokalen Zielgruppen-AGs, die 7 Themen-AGs und die 3 Struktur-AGs laufen weiterhin.

Teilweise wurden auch schon Ergebnisse einzelner Gruppe mit Vorschlägen und Merk-Punkten der Projektkoordination weitergegeben. Bis spätestens zum 17.07.2024 sollen die Ergebnisse aller Gruppen an die Projektleitungsgruppe weitergegeben werden. Sie wird die Ergebnisse sichten und sich dann an die detaillierte Redaktionsarbeit für die Gründungsvereinbarung machen.

Arbeitsgemeinschaft Prävention – Meilenstein wurde bereits erreicht: gemeinsames institutionelles Schutzkonzept und Risikoanalyse – Termine zur Vorstellung

Sehr erfreulich ist, dass die Ergebnisse der AG Prävention mit Unterstützung

von Präventionsfachkraft Juan-Pablo Perisset zwischenzeitlich vorliegen. Es ist gelungen, ein gemeinsames institutionelles Schutzkonzept bereits jetzt fertig zu stellen, das den aktuellen Standards der Präventionsordnung des Erzbistums und der deutschen Bischofskonferenz entspricht. Das Schutzkonzept gilt für alle jetzigen Seelsorgeeinheiten sowie das Dekanat und kann auch so für die neue Pfarrei zum 01.01.2026 übernommen werden. Das Schutzkonzept wurde vom Ordinariat bereits genehmigt. Ebenfalls wurde eine Empfehlung für die „Risikoanalyse“ erarbeitet, die einheitlich und für alle als Orientierung dienen soll. Hier wird auch genau aufgeführt, welche konkreten Präventionsmaßnahmen und Schulungen bei welchen Anlässen und Gruppen durchzuführen sind. Für alle Ansprechpersonen für Prävention in den bisherigen Seelsorgeeinheiten und im Dekanat fanden am Freitag, 07.06.2024 von 9:00-10:00 Uhr und von 15:00-16:00 Uhr Einführungen in das Schutzkonzept, insbesondere in die Risikoanalyse, statt. Die Ansprechpersonen werden hierzu noch eigens angeschrieben.

Nächste Stationen zur „Gründungsvereinbarung“ der Pfarrei Herz-Jesu Sigmaringen:

Die Projektleitungsgruppe wird sich Mitte Juli mit den Ergebnissen der Arbeitsgemeinschaften befassen und sich an die detaillierte Ausarbeitung eines ersten ENTWURFS der Gründungsvereinbarung machen. Nach den Sommerferien soll dieser erste Entwurf den örtlichen Pfarrgemeinderäten zur Beratung vorgelegt werden. Die örtlichen Pfarrgemeinderäte können dem Projektleitungsteam dann Rückmeldungen dazu schicken. Am Freitag, 11.10.2024 soll dann in einer Vollversammlung aller Pfarrgemeinderäte in der Stadthalle Sigmaringen der finale Text beraten und beschlossen werden. Er geht dann zur Prüfung und Genehmigung an das Ordinariat nach Freiburg. Bis Ende 2024 sollte die Rückmeldung des Ordinariates vorliegen.

Satzung Pfarreirat liegt in finaler Fassung vor

Zwischenzeitlich liegt von Freiburg die finale Fassung der Satzung des Pfarrei-

Römisch-katholische Kirchengemeinde Sigmaringen /
Pfarrei Herz-Jesu Sigmaringen



Hinweis zu den dargestellten Enklaven:

Aus technischen Gründen wurden ausschließlich Pfarreien der Diözese Rottenburg-Stuttgart, die der Erzdiözese Freiburg zur pastoralen Betreuung zugeordnet sind, als Enklaven kenntlich gemacht. Eine Kennzeichnung von Enklaven, die aus zur Diözese Rottenburg-Stuttgart gehörenden Gebietsteilen von Pfarreien der Erzdiözese Freiburg bestehen, ist nicht erfolgt.

rats vor. Inhaltlich wurde der Text bereits vom Erzbischof so bestätigt, dass die verantwortlichen Gremien damit arbeiten können. Es wird lediglich auf der redaktionellen Ebene noch Änderungen geben. In der Satzung sind auch die Regelungen für das Gemeindeteam enthalten.

Sie sind bewusst sehr weit gehalten und lassen den jeweiligen Teams viele Spielräume der Gestaltung. Auch sollen die Gemeindeteams ein Budget für ihre Arbeit erhalten. Für die Gemeindeteams soll jeweils auch eine hauptamtliche Ansprechperson benannt werden.

Die finale Fassung der Pfarrei-Satzung kann man hier einsehen bzw. herunterladen. <https://kirchenentwicklung2030.de/media/download/integration/1983206/pfarreisatzung-final-april-2024.pdf>

Christine Brückner

Glänzende Aussichten

99 Karikaturen zu Klima, Konsum und anderen Katastrophen



Quelle: Ausstellungskatalog des Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V. und Erzbistum Bamberg, Titelseite

Die Wanderausstellung des Bistums Bamberg, erstellt in Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Hilfswerk Misereor e.V., macht Halt in Bingen:

- vom **17.06. – 05.07.2024** in der **Grundschule Bingen** (Montag – Donnerstag 10:00 – 15:00 Uhr; Freitag 10:00 – 13:00 Uhr)
- vom **08.07. – 24.07.2024** im **Rathaus Bingen** (Montag – Donnerstag 08:00 – 12:00 Uhr; Freitag 08:00 – 12:30 Uhr; Montag 14:00 – 16:00 Uhr und Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr)

In 99 Karikaturen zu Themen wie Lebensstil, Konsum, Klimawandel und Gerechtigkeit wagen 40 Karikaturisten einen überraschend anderen Blick auf die Herausforderungen unserer Zeit. Auf witzige, verblüffende und

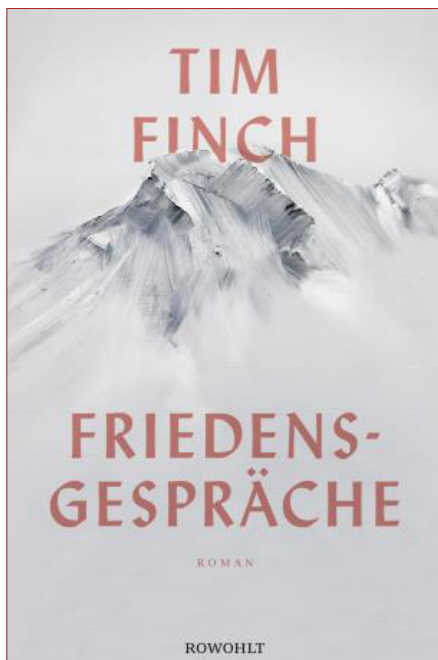
manchmal auch erschreckende Weise regen sie zum Nachdenken an über die Abgründe unseres individuellen Verhaltens, aber auch über die großen weltpolitischen Zusammenhänge. Herzliche Einladung!

Manuela Müller, Rektorin
Hermann Brodmann, Pastoralreferent



Darüberhinaus laden Sie die Schülerinnen und Schüler der GS Bingen, die Lehrkräfte sowie alle Projektpartnerinnen und -partner am **Do, 04.07.2024** von 14 – 17 Uhr sehr herzlich zum jährlichen Info-Nachmittag unseres Projektes **„Nachhaltigkeit & Klimaschutz“** an die Grundschule Bingen ein! Alle Projektgruppen stellen sich und Ihre Arbeit vor. An vielen Stationen dürfen Sie selbst aktiv werden. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Erlös kommt dem Förderverein GS Bingen zugute. Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Friedensgespräche



In einem Luxushotel in Tirol hat Diplomat Edvard Behrens als Chef-Unterhändler die Aufgabe, Friedensgespräche mit zwei verfeindeten Parteien aus dem Nahen Osten zu führen. In seinem Tagebuch notiert er seine Eindrücke und Gedanken. Dabei wendet er sich an seine ermordete Frau Anna, eine renommierte Ärztin, berichtet ihr von den zähen Verhandlungen und der Entspannung, die die Natur in den verschneiten Bergen ihm verschafft. Der Autor lässt uns einen Blick werfen auf heikle diplomatische Verhandlungen. Beide Bürgerkriegsparteien werfen sich gegenseitig Massaker und Gräueltaten vor, die Vermittlung ist schwierig, immer ein Balanceakt, um die Verhandlungen nicht scheitern zu lassen. Mehr und mehr denkt Edvard aber im Tagebuch über die Beziehung zu seiner schmerzlich vermissten Frau nach. Es handelt sich eher um eine geistreiche Plauderei als um tiefeschürfende Analysen. Für politisch interessierte Leser/-innen eine sprachlich anspruchsvolle Lektüre mit vielen literarischen Anspielungen.

Tim Finch; aus dem Englischen von Johann Christoph Maass
Rowohlt (2022)
MedienNr.: 609075
ISBN 978-3-498-00022-6
ca. 22,00 €

Ileana Beckmann
rezensiert für den Borromäusverein

„Als der Krieg nach Rondo kam“

Eine Buchrezension von Markus Tomberg



Quelle: Gerstenberg Verlag

Rondo ist kreisrund: eine ganz besondere Stadt. In ihr herrschen Eintracht, Frieden und Harmonie, die Menschen sind voller Fantasie und Kreativität. Sogar die Natur ist fantastisch: Mitten in Rondo gibt es ein Gewächshaus voll mit singenden Blumen. Das ist die große Sehenswürdigkeit in Rondo!

In dieser Stadt leben die Freunde Danko, Fabian und Sirka. Auch sie sind Fantasiewesen: Danko hat die Gestalt einer Glühbirne, Fabian ist aus einem Luftballon gemacht und Sirka ist eine aus Papier gefaltete Taube. In der fantasievollen Stadt Rondo erzählen sich die Freunde gern Geschichten.

In diese wunderbare Stadt bricht Unheil: „Der Krieg kommt in die Stadt“, so steht es im Buch geschrieben. Es wird dunkel und laut, Panzer und Raketen verbreiten Angst und Tod. Die singenden Blumen können nicht mehr singen, sondern verwelken. Die Freunde Danko, Fabian und Sirka wollen gegen den Krieg kämpfen, doch der ist stärker. Er hat kein Herz und kann mit Waffen nicht besiegt werden!

Im Gewächshaus der singenden Blumen, die mittlerweile verstummt sind, hat Danko eine Idee. Die Blumen brauchen Licht! Erfinderisch wie er ist, bockt er ein Fahrrad auf. Sein Dynamo liefert Strom und Licht. Da wird es nicht nur heller, sondern die Blumen fangen wieder an zu singen!

Mehr noch: Auch der Krieg hat Angst vor dem Licht. Die Bewohner der Stadt bauen deshalb eine ungeheuer große Lichtmaschine. Und dann kämpfen die Bewohner nicht mehr mit Waffen gegen den Krieg. Sie schicken dem Krieg ihr Licht entgegen. Und tatsächlich: Da, wo das Licht ist, gibt es keinen Platz mehr für die Dunkelheit des Krieges. Wo Licht ist, kann kein Krieg sein. Der Krieg ist vollständig besiegt.

Aber der Krieg hat Spuren hinterlassen. Rondo ist jetzt eine andere Stadt. Alles Zerstörte wird zwar wieder aufgebaut und die singenden Blumen singen wieder. Aber die drei Freunde tragen Wunden davon und alle Bewohner haben traurige Erinnerungen an die Kriegszeit. Rote Mohnblumen wachsen überall und erinnern an die Toten.

Das Buch des ukrainischen Künstlerpaares Romana Romanyschyn und Andrij Lessiw ist 2015 entstanden und 2022 erstmals auf Deutsch erschienen. Es verzichtet vollständig auf Bezüge zum Ukrainekrieg und benennt keine Schuldigen. Der Krieg selbst ist der Gegner, der nur mit Fantasie und Kreativität besiegt werden kann. Dafür wirbt das Buch eindrucksvoll – absolut lesens- und bedenkenswert!

Bibliografische Daten

Als der Krieg nach Rondo kam
Romana Romanyschyn und
Andrij Lessiw
Gerstenberg Verlag
Erscheinungsdatum in Deutschland:
19.9.2022, Hildesheim
40 Seiten
ab 5 Jahren
ISBN 978-3-8369-6203-2
EUR 18,00 [D]

Markus Tomberg,
In: Pfarrbriefservice.de

Filmtipp des Katholischen Filmwerks Crescendo #makemusicnotwar



Ein berühmter Dirigent soll ein Konzert vorbereiten, welches Jugendliche sowohl aus Palästina als auch aus Israel bestreiten. Das Konzert soll aktuelle Friedensverhandlungen zwischen beiden Ländern begleiten und ein Zeichen gegen den Hass setzen, der schon so lange vorherrscht. Er zweifelt. Nicht nur, weil er weiß, dass es nicht einfach wird, beide Seiten zusammenzubringen. Sondern auch, weil er eine schwierige Geschichte in sich trägt. Und doch weiß er, dass es die Musik ist, die sich gegen alle Grenzen stellt. CRESCENDO ist ein Film über die Kraft der Musik, die Menschen miteinander verbinden kann. (nach FBW)

Spielfilm, Deutschland/Italien/Österreich, 2019, 102 Minuten
Ein Film von Dror Zahavi
Produktion: CCC Filmkunst
empfohlen ab 15 Jahren, FSK 6

©pfarrbriefservice.de

Maria Magdalena 22. Juli



Foto: Kunsthalle Bremen

Normalerweise werden Heiligenlegenden mit der Zeit immer schöner und strahlender – bei Maria Magdalena war es genau umgekehrt. Als ältestes erhaltenes Zeugnis über sie gilt das Neue Testament, wo sie in allen vier Evangelien als "Maria aus Magdala" eine wichtige Rolle spielt. Gemeinsam mit anderen Jüngerinnen folgt sie Jesus nach und verließ ihn selbst bei der Kreuzigung nicht (vgl. Mk 15,40f). Im Johannesevangelium ist Maria sogar die erste, die dem Auferstandenen begegnet. Als Zeugin soll sie den anderen Jüngern die Osterbotschaft verkünden (vgl. Joh 20,11-18). Bereits ab dem 4. Jahrhundert begann sich

Marias Image jedoch zu wandeln: Die geachtete Jüngerin wurde zunehmend mit anderen Frauengestalten identifiziert. Besonders die Gleichsetzung mit der namenlosen "Sünderin" (vgl. Lk 7,36-50) brachte Maria den Ruf einer Prostituierten ein und beflügelte die Fantasie zahlreicher Künstler. Erst ab dem 20. Jahrhundert trat Maria wieder mehr als Glaubensbotin ins kirchliche Bewusstsein.

2016 griff Papst Franziskus Marias antiken Titel "Apostelin der Apostel" wieder auf und erhob ihren Gedenktag in den Rang eines Festes.

©katholisch.de



Maria Magdalena

kurz erklärt in einem Youtube Video:
<https://www.youtube.com/watch?v=X5tkUWrWp5k>

Maria Magdalena

... ein sehenswerter Film:
Der australische Regisseur Garth Davis erzählt mit dem 2018 erschienenen Film "Maria Magdalena", die Geschichte Jesu aus der Sicht der Jüngerin und stellt die Eigenständigkeit und Stärke Maria Magdalenas in den Mittelpunkt: "Ich werde nicht still sein – ich werde gehört werden."
Maritta Lieb

Kirchenkonzert

Am **Samstag, 13.07.2024** findet in Kooperation mit der Gesellschaft Kunst und Kultur Sigmaringen um 19:00 Uhr in der Kirche St. Johann ein Kirchenkonzert mit Johannes Bals und Volker Bals statt.

Zwei Musiker, Vater und Sohn, die oft mit ihren Darbietungen unsere Gottesdienste bereichern, erfreuen uns in einem geistlichen Konzert.

Die Klangfülle der Trompete kommt gerade im Kirchenraum besonders zur Geltung. Lassen Sie sich von Werken von Pēteris Vasks, Rolf Wallin, Girola-

mo Fantini und Janis Poriētis begeistern.

Kartenvorverkauf:

Buchhandlung Rabe: Tel.: 07571 52296,

KuKu: 07571 13081, e-mail: kunst-und-kultur@t-online.de

Eintrittskarten: 15,00€, für Mitglieder von KuKu 13,00€

Schüler, Studenten frei

Bezirkskantorat Sigmaringen
Dina Trost

„Wach auf meins Herzens Schöne“

- Konzert des Vokalensembles VoceSonori

Musik zum Verlieben aus mehreren Jahrhunderten



VoceSonori

Vokalensemble unter der Leitung
von Judith Kuhnle

Sa 6.7.2024 10:15 Josefinenstift
15:30 Fideliswiesen

Fr 19.7.2024 20:00
Aula Alte Schule, Sigmaringen

Eintritt frei

Das von Judith Kuhnle gegründete und von ihr geleitete Vokalensemble VoceSonori lädt zu einem Sommerkonzert ein. Am **Freitag, 19. Juli 2024** um 20.00 Uhr in der Aula der Alten Schule erklingen neben charmanten Arrangements altbekannter Volkslieder auch jazzige Stücke, unter anderem von Cole Porter und „The King's Singers“.

Zuvor erklingt das Sommerkonzert am **Samstag, 6. Juli 2024** in den beiden Seniorenwohnheimen Josefinenstift (10.15 Uhr) und Fideliswiesen (15.30 Uhr). Zu beiden Terminen sind im Rahmen der räumlichen Kapazitäten Gäste von außen willkommen. Der Eintritt zu allen drei Konzerten ist frei, um Spenden wird gebeten.

Hermann Brodmann
Pastoralreferent

Orgelmusik zur Marktzeit in St. Johann



Die nächste "Orgelmusik zur Marktzeit" findet am **6. Juli 2024** um 10:30 Uhr statt.

Der ehemalige Bezirkskantor von Sigmaringen Klaus Krämer (Mannheim), spielt Werke u. a. von Michele Giustiani, Franz Schnizer, Georg Pasterwitz und Johann Sebastian Bach.

Klaus Krämer, geboren 1968 in Pirmasens, studierte Schul- und Kirchenmusik an der Musikhochschule Freiburg. Nach langjähriger Tätigkeit als Bezirkskantor in Sigmaringen und als Kirchenmusiker in Bonn ist er seit Oktober 2021 Bezirkskantor des Erzbistums Freiburg mit Dienstsitz an der Themenkirche Kirchenmusik Heilig Geist in Mannheim.

Der Eintritt ist frei!

Spenden werden gerne entgegengenommen.

Weitere Termine:

10. August

Julia Wetzel, Fagott und Bruno Hamm, Orgel

07. September

KMD Melanie Jäger Waldau, Überlingen

Dina Trost

Bezirkskantorat Sigmaringen

Ankündigung Mittagstisch



Bild: Sylvio Krüger, In: Pfarrbriefservice.de

Bis einschließlich **Donnerstag, 25.07.2024** sind wir, das Team des Mittagstisches noch für Sie da, dann werden wir uns in eine Sommerpause verabschieden.

Bis dahin erwartet Sie immer donnerstags das freundliche miteinander und ein leckeres Menü, bei guten Gesprächen und solidarischem Beisammensein.

Wir freuen uns auf Sie
Ihr Team des Mittagstisches

Maiandacht für Senioren



Am Dienstag den 28.05.2024 fand die Maiandacht für Senioren in der Kapelle des Haus Nazareth statt. Bis zur letzten Minute haben wir gebangt, ob das Wetter hält, doch Petrus hat es

gut mit uns gemeint. So durften wir die Maiandacht feiern und uns im Anschluss auf dem Böhler Hof zum gemeinsamen Kaffee trinken ins Freisetzen.

Nun haben wir schon das 3. Jahr in Folge in der Kapelle feiern dürfen, dafür möchten wir herzlich Danke sagen bei Schwester Beate, die den Marienaltar wieder wunderschön geschmückt hat und uns mit Liederbüchern ausgestattet hat. Danke auch an Bruno Hamm für die musikalische Gestaltung unseres Gottesdienstes unter dem Titel: „Ja zum Leben sagen“. Es war schön mit so vielen Besuchern gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Im Anschluss an die Andacht ging es schon in traditioneller Weise auf den Böhler Hof. Dort kam es bei Kaffee und Kuchen zu interessanten Gesprächen. Die Sonne kam auch noch zum Vorschein und so ließen wir den Nachmittag in gemütlicher Runde im Innenhof ausklingen.

Für das Seniorenteam St. Johann
Silke Böhler

Menschen helfen

Unterstützen Sie uns in caritativen Anliegen über Ihren Beitrag für den Fidelisfonds.

Herzlichen Dank

Ihre Spenden werden entsprechend weitergeleitet.

Ihre
Spenden

Fidelisfonds

Römisch Katholische
Kirchengemeinde Sigmaringen
IBAN: DE27 6009 0700 0664 9320 70
BIC: SWBSDESS

In allen anderen Anliegen freuen wir uns über Ihre Spende auf unser

Geschäftskonto

Römisch Katholische
Kirchengemeinde Sigmaringen
IBAN: DE14 6535 1050 0000 9600 09
BIC: SOLADES1SIG

Ekkehard Baumgartner

Pfarrer und Leiter
der Seelsorgeeinheit



Kontakt

Tel: 07571 - 730 930
e.baumgartner@kath-sigmaringen.de



Maritta Lieb

Gemeindereferentin

Kontakt

Tel: 07571 - 730 93 15
m.lieb@kath-sigmaringen.de



Hermann Brodmann

Pastoralreferent

Kontakt

Tel: 07571 - 730 93 18
h.brodmann@kath-sigmaringen.de



Regina Schmucker

Gemeindereferentin

Kontakt

Tel: 07571 - 68 41 55
r.schmucker@kath-sigmaringen.de



Stefan Thron

Kooperator

Kontakt

Tel: 07571 - 747 14 93
s.thron@kath-sigmaringen.de



Christine Brückner

Ehrenamtskordinatorin

Kontakt

Tel: 07571 - 730 930
c.brueckner@kath-sigmaringen.de



Stefan Havlik

Militärpfarrer

Kontakt

Tel: 07573 - 504 10 10 1
Stefanhavlik@bundeswehr.org

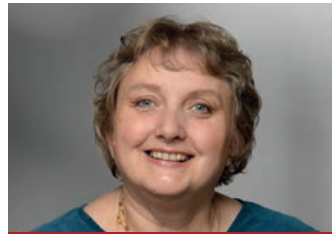


Bruno Hamm

Bezirkskantor

Kontakt

Tel: 07571 - 52 367
b.hamm@bezirkskantorat-sigmaringen.de



Margarete Knisel

Verwaltungsbeauftragte

Kontakt

Tel: 07571 - 730 221
margarete.knisele@vst-sigmaringen.de



Von links:

**Sandra Schmid, Sonja Steinhart, Andrea Stroppel,
Doris Neusch und Marica Walz**

Auf dem Bild fehlt Stephanie Bregenzer

das
Team
der

**Seelsorgeeinheit
Sigmaringen**

Impressum
Fidelisbrief

Herausgeber
Seelsorgeeinheit
Sigmaringen

Verantwortlich
Seelsorgeeinheit
Sigmaringen
Pfarrer
Ekkehard Baumgartner

**Redaktionelle
Verantwortung**
Maritta Lieb

Gestaltung/Layout
Bateau Blanc

Druck
RCDRUCK GmbH & Co.
KG

Auflage
5800 Stück

Soziale Einrichtungen

Kinder- und Familienzentrum St. Fidelis

Bittelschießerstr. 19b, 72488 Sigmaringen
 Leitung: Beate Böhler und Ilona Raible-Stephan
 Telefon: 07571 - 13 909
 E-Mail: kiga.fidelis@kath-sigmaringen.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

In der Vorstadt 2, 72488 Sigmaringen
 Leitung: Brigitte Hepp, Telefon: 07571 - 57 87
 E-Mail: beratung@efl-sigmaringen.de
 Web: www.efl-sigmaringen.de

Caritasverband Sigmaringen

Sie finden hier u.a. den Caritassozialdienst, die Schwangerenberatung, die Erziehungsberatung, die Altenhilfe, die Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt oder auch die Migrationsdienste
 Fidelisstr.1, 72488 Sigmaringen
 Telefon: 07571/73 01 - 0
 E-Mail: info@caritas-sigmaringen.de
 Web: www.caritas-sigmaringen.de

KleiderReich

Öffnungszeiten:

Dienstag	10:00 - 14:00
Mittwoch	14:00 - 18:00
Donnerstag	10:00 - 14:00
Freitag	14:00 - 18:00
Samstag	10:00 - 14:00



Kleiderspenden werden ab sofort zu den angegebenen Öffnungszeiten angenommen. Weitere Informationen auf der Homepage des KleiderReichs: <https://kleiderreich-sig.de/>

Sozialstation Thomas Geiselhart

Leopoldplatz 1, 72488 Sigmaringen
 Telefon: 07571 - 72 99 70
 Telefax: 07571 - 72 99 72 99

Sozialstation Vinzenz v. Paul

Antonstraße 7, 72488 Sigmaringen
 Telefon: 07571 - 74 12 50

Sozialdienst Seniorenwohn- und Pflegeheime Josefinen- und Michaelstift

Verantwortlich: Frau Kruthoff
 Telefon: 07571 - 74 12 44

SENOVA Tagespflege & Sozialstation

Weingartenstraße 4, 72517 Sigmaringendorf
 Telefon: 07571 - 74 12 50

Hospizgruppe Sigmaringen

Begleitung sterbender und schwerkranker Menschen
 Telefon: 0171 - 72 33 665
 E-Mail: info@hospiz-sigmaringen.de
 Web: www.hospiz-sigmaringen.de

Amb. Kinder- und Jugendhospizdienst

LKR Sigmaringen

Malteser Hilfsdienst e.V.
 Allee 9, 72488 Sigmaringen
 Koordinatorin: Sandra Rupp
 Telefon: 0170 882 85 56
 E-Mail: Sandra.rupp@malteser.org

Unsere Pfarrbüros

Pfarrbüro Seelsorgeeinheit Sigmaringen

Mittendrin - Kirche am Markt
 Kirchberg 2, 72488 Sigmaringen
 Telefon: 07571 - 730 93 0
 Telefax: 07571 - 730 93 99
 Web: www.kath-sigmaringen.de
 E-Mail: info@kath-sigmaringen.de

Öffnungszeiten:

Montag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Dienstag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Mittwoch	Geschlossen	
Donnerstag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Freitag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Samstag	09:30 - 12:30	

Montagnachmittag und Freitagvormittag ist das Büro im mittendrin von Frau Schaarschmidt (evangelisches Gemeindebüro) besetzt.

Gerne bearbeiten wir beiderseits Ihre Anliegen.

Büro St. Fidelis im Kinder- und Familienzentrum

Bittelschießer Str. 19b, 72488 Sigmaringen
 Telefon: 07571 - 13 895
 Telefax: 07571 - 13 812

Öffnungszeiten:

Freitag 09:00 - 12:00

Pfarrbüro St. Peter und Paul

Hauptstraße 24, 72517 Sigmaringendorf
 Telefon: 07571 - 68 67 090
 Telefax: 07571 - 68 67 092

Öffnungszeiten:

Mittwoch 15:00 - 18:00
 Freitag 09:30 - 11:30

Präsenzzeit

Gemeindebegleiterin Regina Schmucker
 Freitag 09:30 - 11:30

Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt

Kirchberg 11, 72511 Bingen
 Telefon: 07571 - 4968
 Telefax: 07571 - 4960

Öffnungszeiten:

Donnerstag 15:00 - 18:00

Gemeindebeauftragte St. Johann

Silke Böhler, Email: s.boehler@kath-sigmaringen.de

Präsenzzeit im Büro:

Donnerstag 9:30 bis 12:30 und 14:00 - 15:00

Gemeindebeauftragte St. Fidelis

Hilda Stösser, E-Mail: h.stoesser@kath-sigmaringen.de
 Michaela Lauer, E-Mail: m.lauer@kath-sigmaringen.de

Telefon: 07571 - 7208743 (Anrufbeantworter)

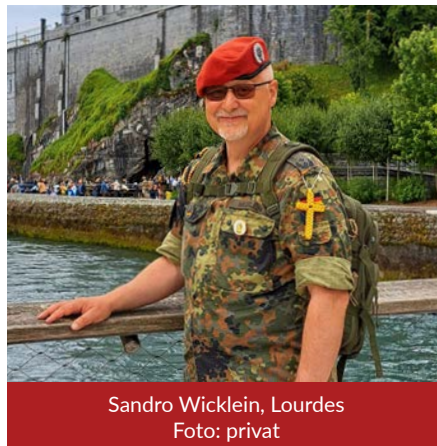
Präsenzzeit (NEU) im Büro – Gemeindehaus St. Fidelis/UG

Freitag 9:30 - 11:30

Änderungen vorbehalten

Was sind wir bereit für den Frieden zu geben – welchen Frieden wollen wir?

Mit dieser spannenden Frage habe ich mich mit, Sandro Wicklein, wohnhaft in Unterschmeien unterhalten. Er ist Oberstleutnant und Leiter des Kreisverbindungskommandos Sigmaringen und Beauftragter der Bundeswehr für die zivil-militärische-Zusammenarbeit im Landkreis Sigmaringen. Darüber hinaus engagiert er sich sehr zuverlässig im Pfarrgemeinderat.



Sandro Wicklein, Lourdes
Foto: privat

Wie kamen Sie zu dem Ehrenamt im Pfarrgemeinderat

- macht das mit Ihnen was

in der Funktion als Oberstleutnant?

(In meiner Funktion bin ich ja eher sporadisch zu offiziellen Terminen in der Kaserne, obgleich ich natürlich regen Kontakt pflege und Stetten ja nicht weit weg ist.) Die Rückbesinnung auf die Landes- und Bündnisverteidigung wie zu Zeiten des kalten Krieges (Wiedererlangung der Kriegstüchtigkeit bzw. Kampffähigkeit), die Ausbildung ukrainischer Soldaten (die wenige Tage nach Ende der Ausbildung in Deutschland an der Front kämpfen werden), das anstehende Engagement in Litauen an der Ostflanke der NATO und die umfangreichen Materialabgaben an die Ukraine belasten die Truppe schon sehr.

Der Krieg, der nur wenige Flugstunden von uns tobt, beschäftigt uns wohl alle, die wir nun schon seit Jahrzehnten in Frieden und Freiheit leben durften. Für die Soldatinnen und Soldaten gewann die Umschreibung „kämpfen können, um nicht kämpfen zu müssen“ daher wieder mehr an Bedeutung. Ich zeigte mein Interesse an der Arbeit im PGR ganz einfach aus dem Gemeindeteam heraus und stellte mich ganz unspektakulär zur Wahl. Erfreulicherweise wurde mir so viel Vertrauen geschenkt, dass ich nun in diesem Ehrenamt tätig sein darf.

Gibt es besondere Fähigkeiten, die Ihre Tätigkeit erfordert?

Wie in jeder Gremienarbeit muss man den Blick für das Ganze behalten, Kompromisse eingehen und zuhören können, so dass zukunftsweisende Entscheidungen zum Wohle aller Beteiligten getroffen werden können. Dazu gehört es schlussendlich auch, dass man eigene Ziele oder Vorhaben zugunsten anderer zurückstecken kann.

Was ist das Besondere an Ihrem Tun bzw. was gefällt Ihnen?

Eine Besonderheit sehe ich in meinem Tun nicht, es gehört für mich einfach zum Leben dazu. Leben ist für mich geben und nehmen. Da gehört es auch dazu, sich einzubringen und mitzugestalten, worüber ich sehr froh und dankbar bin.

Was ist Ihre Motivation, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Unser Gemeinwesen kann auf Dauer nur mit ehrenamtlichem Engagement bei der Feuerwehr, bei den Rettungsdiensten, im caritativen Bereich usw. bestehen. Der Sozialstaat kann diese Aufgaben niemals nur annähernd mit Hauptamtlichen stemmen. Ich selbst möchte meinen Beitrag, meinen kleinen Anteil zu einem funktionierenden Gemeinwesen u.a. durch die Tätigkeiten in der Kirchengemeinde und bei der Bundeswehr leisten.

Von wem bekommen Sie Anerkennung und Wertschätzung für Ihre Tätigkeit?

Diese Anerkennung und Wertschätzung erfahre ich in mannigfaltiger Form immer wieder mal durch ein „Danke“ und so. Darauf kommt es dem Grunde nach aber nicht unbedingt an, da hier, wie beim Geben, die linke Hand nicht wissen soll, was die rechte Hand tut.

Gibt es besondere Belastungen in Ihrem Engagement?

Nein, das eher nicht. Die erfüllende Tätigkeit und die gemeinsam erreichten Fortschritte lassen den zeitlichen Aufwand für Sitzungen und sonstige Arbeiten schnell in Vergessenheit geraten.

Erfährt Ihr persönlicher Glaube eine Bereicherung durch Ihre Tätigkeit?

Ja. Vor allem dadurch, dass ich die Zukunft unserer Kirche vor Ort mitgestalten kann und darf. Mit der Bundes-

wehr war ich nun schon einige Male in Lourdes bei der Soldatenwallfahrt mit rund 40 Nationen dabei. Es ist sehr bewegend, gemeinsam für Frieden zu beten. Die Kraft dieser Gemeinschaft trägt mich auch hier vor Ort.

Was schätzen Sie an der katholischen Kirche besonders?

Die Lebens- und Glaubensfreude, die meiner Meinung nach nur der Glaube katholischer Prägung an Jesus als den Christus bietet. Unsere prächtigen und reich bildersprachigen Kirchen bilden hier den Rahmen, der mit den würdevollen und lebendigen Feiern des Jahreskreises mit Leben gefüllt wird.

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten an die Kirche?

Es liegt an uns, dass wir diese Kirche in die Zukunft führen und glaubhaft Zeugnis für die frohe Botschaft ablegen. Ich würde mir mehr Ehrlichkeit in der Gesellschaft wünschen.

Ein besonderes Erlebnis aus Ihrer Tätigkeit...

Ich bin seit der letzten Wahl im Pfarrgemeinderat. Es hat mir gut gefallen, wie gut wir trotz Corona und den anfänglichen Schwierigkeiten aufgenommen wurden. Sehr gut erinnere ich mich an den Kennenlerntag, der damals im Freien und mit einer Wanderung stattgefunden hat. Wir standen im Kreis und zufällig stand mir Werner Boos gegenüber, es war für mich besonders schön, dass wir uns nun in dieser Runde wieder begegneten. Als wir damals nach Sigmaringen gezogen sind, tätigten wir unseren ersten Einkauf im Spielwarengeschäft Boos. Wir haben uns wiedererkannt, und auf Anhieb gut verstanden, daran denke ich sehr gerne. Es viele kleine Erlebnisse vom tiefgründigen Gedankenaustausch bis hin zum Gespräch bei Klausuren in geselliger Runde bei einem Glas Wein oder Bier wie unlangst im Kloster Heiligkreuztal.

Ehrlich gesagt habe ich mir bis heute noch nie überlegt, welchen Frieden ich möchte. Danke für dieses Engagement und die Bereicherung, die durch das viele fachliche und menschliche Wissen auch uns zuteil wird. Dies fließt so ganz still, ja fast liebevoll mit und wirkt. Danke!

Das Gespräch führte
Christine Brückner

In meinen Träumen läutet es Sturm

**Wie kommt es nur, dass wir noch lachen,
Dass uns noch freuen Brot und Wein,
Dass wir die Nächte nicht durchwachen,
Verfolgt von tausend Hilfescrein.**

**Habt Ihr die Zeitung nicht gelesen,
Saht Ihr des Grauens Abbild nicht?
Wer kann, als wäre nichts gewesen,
In Frieden nachgehn seiner Pflicht?**

**Klopft nicht der Schrecken an das Fenster,
Rast nicht der Wahnsinn durch die Welt,
Siehst Du nicht stündlich die Gespenster
Vom blutigroten Trümmerfeld ?**

**Des Tags, im wohldurchheizten Raume:
Ein frierend Kind aus Hungerland,
Des Nachts, im atemlosen Traume:
Ein Antlitz, das Du einst gekannt.**

**Wie kommt es nur, dass Du am Morgen
Dies alles abtust wie ein Kleid
Und wieder trägst die kleinen Sorgen,
Die kleinen Freuden, tagbereit.**

**Die Klugen lächeln leicht ironisch:
Ça c'est la vie. Des Lebens Sinn.
Denn ihre Sorge heißt, lakonisch:
Wo gehen wir heute Abend hin?**

**Und nur der Toren Herz wird weise:
Sieh, auch der große Mensch ist klein.
Ihr lauten Lärmer, leise, leise,
Und lasst uns sehr bescheiden sein.**

Mascha Kaléko